

# Jahresbericht 2005/2006



**Kantonale Mittelschule Seetal**

Alte Klosterstrasse 15

6283 Baldegg

Telefon 041 914 26 00

Telefax 041 914 26 01

kms.seetal@edulu.ch

www.kms-seetal.ch

**Redaktion:** Schulleitung KMS

**Auflage:** 1'300 Exemplare



# **5. Jahresbericht der Kantonalen Mittelschule Seetal**



## **Schuljahr 2005/2006**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Editorial</b>	<b>5</b>
<b>„... und 99% Transpiration.“</b>	<b>6</b>
<b>Das Projekt MSO: Komplex und erfolgreich</b>	<b>8</b>
<b>Personen</b>	<b>10</b>
Schulkommission	10
Maturitätskommission	10
Diplomprüfungskommission	10
Schul- und Internatsleitung	11
Lehrpersonen für Klassenunterricht	11
Lehrpersonen für Instrumentalunterricht	15
Stellvertretungen	16
Personal	16
Neue Mitarbeiterin	17
Praktikumslehrpersonen (Fachmittelschule)	18
Übungsschul- und Praktikumslehrpersonen (Seminar)	18
Schülerinnen und Schüler	20
Diplomandinnen und Diplomanden 2006	27
Maturandinnen und Maturanden 2006	28
Verabschiedungen Lehrpersonen	29
Verabschiedungen Personal	35
Nachruf	36
<b>Schuljahr im Überblick</b>	<b>38</b>
<b>Zahlen, Daten, Fakten</b>	<b>63</b>

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn ich an das vergangene Schuljahr zurückdenke, dann kommt mir als Erstes der 22. August 2005, der Tag der Eröffnung der Schule in Baldegg, in den Sinn. Er fiel nämlich buchstäblich ins Wasser. Für mich wie für viele andere, die viel stärker vom Hochwasser betroffen waren, gab es vorerst kein Durchkommen mehr auf dem Weg von Luzern ins Seetal.



Die Reuss führte Hochwasser. Und so begann die Eröffnung des neuen Schuljahres mit Verspätung und verlief relativ chaotisch. Überall waren noch Handwerker im Haus, Schüler und Lehrkräfte versuchten sich in den neuen Räumen zu orientieren, die ICT-Software bereitete die üblichen Anfangsschwierigkeiten, vor der neuen Mensa bildeten sich lange Schlangen und es galt, pragmatisch Schritt für Schritt die anstehenden Probleme zu lösen. Dazu bedurfte es vieler Absprachen und einer intensiven Kommunikation. Von den Herbstferien an begann sich die Lage zu normalisieren. Dachten wir zumindestens. In Wahrheit begannen nun einige Schüler mit Vandalenakten. Das hatten wir in dieser primitiven Form an einem Gymnasium eigentlich nicht erwartet. Ob es als Botschaft zu verstehen war, dass einige Schüler (ich bevorzuge hier die männliche Form) den Wechsel von den kleinen Schulen in Hochdorf oder Hitzkirch in eine grössere Schule nicht verkraftet hatten, lasse ich dahingestellt. Jedenfalls machten sich die unterschiedlichen Schulkulturen bei den Schülern in den ersten Monaten da und dort noch deutlich bemerkbar. Anders der Lehrkörper. Die

Vorarbeit der vergangenen Jahre in den verschiedensten Projekten zahlte sich nun aus. Die Lehrkräfte der früheren Schulen kooperierten von Anfang an sehr positiv und arbeiteten engagiert mit der Schulleitung zusammen. Gemeinsam gelang es uns, in Baldegg anzukommen, uns einzurichten, die Veränderungen positiv umzusetzen und eine neue Schulkultur zu entwickeln. Die vieldiskutierte Umstellung auf die 70-Minuten-Lektionen wurde, um nur ein Beispiel zu nennen, bald als sehr positiv erlebt. Mit dem neuen Jahr begann sich ein ruhigerer Schulrhythmus abzuzeichnen, nachdem da und dort noch Verbesserungen vorgenommen werden konnten.

Mit der Eröffnung des Schuljahres 05/06 begann auch der Bau der neuen Dreifachturnhalle. Und die Planung der weiterhin anstehenden Umbauten, die wir schrittweise v.a. während der Schulferien realisierten. Der Sportunterricht und einige Stunden dazu mussten deshalb weiterhin in Hitzkirch stattfinden. Das Reisen war für die Schüler nicht immer sehr angenehm, konnte aber aufgrund der zeitlichen Befristung auf ein Jahr in Kauf genommen werden. Freude bereiteten erste Konzerte und Sportanlässe. Auch die Diplom- und Maturaprüfungen verliefen insgesamt erfolgreich und die Schlussfeier mit dem anschliessenden Nachtessen für mehrere hundert Gäste zeigte an: Wir sind angekommen. In diesem Schuljahr verabschiedeten wir u.a. zwei Lehrkräfte, die beide den Geist und den Stil ihrer jeweiligen Schule in ihrer Person verkörperten. Urs Affentranger unterrichtete während 36 Jahren an der Kantonsschule Hochdorf, Bruno Häfliger während 34 Jahren am Seminar Hitzkirch. Beide liebten ihren Beruf und beide kamen für ihr letztes Berufsjahr freiwillig mit nach Baldegg. Nicht weil sie mussten, sondern weil sie wollten. Es gibt Leute, die werden alt, ohne älter zu werden.

*Thomas Hagmann, Rektor*



## „... und 99% Transpiration.“



### Danke

Nach dem turbulenten Start hat sich unsere Schule am neuen Standort in Baldegg prächtig entwickelt: Die Schulanlage stellt zwar gewisse Anforderungen an den Orientierungssinn und die Fitness, doch

verfügen die diversen Komplexe und Räume über einen speziellen Charme; die Aussenbereiche bieten zudem unterschiedliche Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten. Ein GPS für die Schulanlage dürfte nur noch auf der Wunschliste der Erstklässler stehen.

Erfreulich ist aber im Besonderen, dass sich die Lernenden am neuen Standort offensichtlich gut eingelebt haben und auch die innovativen Schulversuche nach anfänglicher Skepsis auf breite Akzeptanz stossen. Dieses Resultat ist wesentlich das Verdienst der Schulleitung und der Lehrpersonen. Ich danke ihnen für die Bereitschaft, sich mit Elan der täglichen Aufgabe zu stellen und offen auf die Jugendlichen einzugehen. In diesen Dank sind selbstverständlich alle im „Back Office“ Tätigen eingeschlossen; durch ihren unermüdlichen Einsatz in Küche, Mensa, Haus und Hof wird erst das erforderliche Ambiente geschaffen, welches den Geist erblühen lässt.

### Voller Einsatz

Bei derart guten Rahmenbedingungen darf von den Studierenden voller Einsatz verlangt werden. Der aktuell häufig feststellbare Leis-

tungsminimalismus - gepaart mit einem saloppen Schulterklopfen auf das eigene vermeintliche Genie - könnte sich bald als Bumerang erweisen. Denn aus Hochschulkreisen werden immer unverhohlener die Qualität des Maturazeugnisses in Frage gestellt und die Einführung von zusätzlichen Übertrittsprüfungen verlangt. Schon der Erfinder Thomas A. Edison hat deutlich markiert:

### „Genius ist 1 Prozent Inspiration und 99 Prozent Transpiration“

Dieses treffende Zitat sei allen ins Stammbuch geschrieben, welche meinen, sie könnten sich ohne echten Einsatz leichtfüssig und mit dem ach so coolen Hinweis auf ihre Begabung durchs Gymnasium an die Hochschule mangeln. Gefordert ist der Wille zur Leistung, und bei der Fächerwahl sollte nicht das Wohlmoment im Vordergrund stehen. Lutz Jäncke, der bekannte Hirnforscher und Professor für Neuropsychologie an der Universität Zürich, hat die hehre Mozart-Jubeljahr-Gemeinde mit der Aussage aufgebracht, dieser sei wohl nicht als Genie vom Himmel gefallen; vielmehr dürften hinter dessen exzeptionellen Leistungen neben der Begabung unheimlich viel Motivation und unheimlich viel Training gestanden haben. Gezieltes Training und Üben liessen sich im Übrigen durch Jäncke auch hirnganisch dokumentieren. Jäncke hält pointiert fest: „Unser Gehirn ist eine Lernmaschine, wir sind zum Lernen geboren.“ Damit ist wissenschaftlich erhärtet, was bisher in den etwas altbackenen Sentenzen „Ohne Fleiss kein Preis“ oder „Übung macht den Meister“ ausgedrückt wurde.







nen entwickelt sich positiv. Die Schulkommision hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Aspekt im kommenden Schuljahr weiterhin speziell zu beobachten; die Mitglieder der Schulkommision werden sich bemühen, wieder vermehrt aktiv am Schulleben teilzunehmen und den Kontakt zu den Lehrpersonen intensiver und gezielter zu pflegen.

*Othmar Betschart,  
Präsident Schulkommision*

### **Wirkungsvolle Zusammenarbeit**

Mit dieser Erkenntnis sind aber nicht bloss die Lernenden gefordert. Es gilt, diese nicht allein mit Drill zur Leistung, sondern mit klugem pädagogischem Geschick fürs Lernen zu motivieren. Diese Kombination ist seit der Zusammenführung der beiden Teilschulen Hitzkirch und Hochdorf spürbar verbessert worden. Rückblickend ist die Verschmelzung der Lehrkörper als Glücksfall zu bezeichnen. Eine Analyse der Schulkommision im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass das Team der Lehrpersonen gut harmoniert und das allgemeine Schulklima an unserer Schule von besonders guter Qualität ist. Auch die Zusammenarbeit der Lehrperso-





## Das Projekt MSO: Komplex und erfolgreich

Während der vergangenen fünf Jahre lief im Bildungs- und Kulturdepartement unter dem Namen „Mittelschuloptimierung Seetal MSO“ ein höchst komplexes Projekt, dessen eigentliches Ziel nach dem Wegfall der Seminarien die Klärung des Bildungsangebotes im Seetal auf der Sekundarstufe II war. Doch schon bald weitete sich mit der Interkantonalen Polzeischule Hitzkirch IPH das Projekt in andere Departemente (Polizei- und Justiz-, Finanzdepartement) und in die Regierungen und Parlamente von 11 weiteren Kantonen und Städten (Konkordat IPH) aus. Doch eines nach dem andern.

Seit ihrer Eröffnung 1970 war die Kantonsschule Hochdorf für fast dreissig Jahre das einzige Gymnasium im Seetal. An den Seminarien in Hitzkirch und in Baldegg wurden Primar- und Fachlehrkräfte ausgebildet. Mit der Gymnasialreform zu Beginn der 90er Jahre und dem Entscheid zur Tertiarisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (sprich Aufhebung der Seminarien) veränderte sich die Mittelschullandschaft im Seetal: Die Schule Baldegg eröffnete 1997 ein Kurzzeitgymnasium, Hitzkirch folgte zwei Jahre später. Somit bestanden innerhalb 8 Kilometer drei Gymnasien. Die Schülerzahlen an den beiden Kurzzeitgymnasien reichten jedoch nicht für ein langfristiges Überleben. So entschied der Regierungsrat 2000, die beiden kantonalen Schulen Hitzkirch und Hochdorf unter eine Führung zu stellen und startete das Projekt MSO. Das Mandat an die Projektverantwortlichen beinhaltete unter anderem die Klärung von pädagogischen, räumlich-infrastrukturellen, personellen, finanziellen, regionalpolitischen und rechtlichen Aspekten einer Zusammenführung der beiden kantonalen Schulen an einem Standort. Verschiedene, breit abgestützte Arbeitsgruppen mit Vertretern von Gemeinden des Seetals, der Regionalplanung, der Wirtschaftsförderung und natürlich des Departementes und der Schulen erarbeiteten unter der Führung des externen Projektleiters Alfred Zwygart verschiedene Szenarien und Visionen. Mit der Bereitschaft der privaten Schule Baldegg, in die Abklärungen einbezo-

gen zu werden, und der Möglichkeit zum Kauf ihrer Schulanlage eröffneten sich neue Chancen im Projekt. 2002 übernahm der neue Rektor Thomas Hagmann die Projektleitung. Die Planungsarbeit konzentrierte sich, nachdem die Standortfrage mit Baldegg geklärt war, vermehrt auf die pädagogisch-organisatorischen Aspekte der neuen Schule. Dass in Baldegg eine neue Schule entstehen sollte und nicht eine Abbild der einen oder anderen Teilschule, darin war man sich in der Steuer- und den verschiedenen Arbeitsgruppen, aber auch in den Lehrkörpern einig. Statt bisherige Kulturen und Gewohnheiten gegeneinander auszuspielen, erkannten alle die Chance, am Standort Baldegg gemeinsam eine neue, moderne Schule mit wesentlichen Veränderungen zu gestalten. Der Regierungsrat bewilligte schliesslich einen Schulversuch mit neun Reformelementen. Dass dieser Fusions- und Reformprozess für alle Beteiligten nicht immer nur Freude, sondern auch Befürchtungen und Ängste auslöste, ist bei einem Projekt dieser Tragweite unvermeidlich. Besonders der Umstand, dass die KMS weiterhin aus zwei Teil-







schulen, die eine in Baldegg und die andere in Hitzkirch bestehen sollte, erwies sich als grosser Nachteil mit weit reichenden Konsequenzen. Der eigentliche Durchbruch gelang dann aber mit dem Zustandekommen des Konkordates zur IPH im Januar 05. Nun war klar, dass für Hitzkirch eine neue Nutzung gefunden war und die ganze Schule in Baldegg zusammengeführt werden konnte. Bereits ein halbes Jahr später verliessen Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrpersonen ihre bisherigen Schulanlagen und zügelten nach Baldegg. Vorher, aber auch im ersten Schuljahr noch, waren dort infolge der veränderten Nutzung und der Grösse der neuen Schule noch umfangreiche Um-, Aus- und Neubauarbeiten im Umfang von rund 14 Mio. Franken auszuführen. Besonders augenfällig sind der für Naturwissenschaften und Verwaltung

total sanierte sogenannte Mittelbau sowie die neue grosszügige Sporthalle im Süden des Areals. Letztere ist ein gelungenes Gemeinschaftswerk von Kanton und Gemeinde Hochdorf, das den Schulen optimale Verhältnisse für den Sportunterricht und den Sportvereinen der Gemeinde genügend Hallenkapazitäten zur Verfügung stellt. Der Leiter der Steuergruppe und Departementssekretär des Bildungs- und Kulturdepartementes Hans-Rudolf Burri schrieb deshalb von Baldegg als einer Erfolgsgeschichte. Es ist unsere Aufgabe, uns nicht auf den Lorbeeren dieses Erfolgs auszuruhen, sondern die neuen Ideen in unserer attraktiven Schulanlage weiterhin kreativ und engagiert umzusetzen – zum Nutzen der Lernenden und des ganzen Seetals.

*Klaus Helfenstein,  
Mitarbeiter im Projekt MSO*

## Personen

### Schulkommission

**Betschart Othmar**, lic. iur., Amtsgerichtspräsident, Hochdorf, Präsident

**Amrhein Joe**, lic. phil., dipl. Wirtschaftsingenieur STV, Oberdorf, Vizepräsident

**Arnold Benno**, Lehrer, Sempach

**Frey Pius**, Inspektor, Wolfenschiessen

**Gasser-Früh Rita**, Sekundarlehrerin phil. II, Wolhusen

**Jans Jörg**, Dr. med., Hitzkirch

**Kronenberg Markus**, lic. oec. HSG, Eschenbach

**Meister Beat**, Dr. med., Hochdorf

**Ott-Hofstetter Judith**, Schulische Heilpädagogin, Hochdorf

### Lehrer/innenvertretung

**Fitz Lisa**, lic. phil., Luzern

**Huwylers Hansruedi**, Dr. rer. nat., Sursee

### Maturitätskommission

**Ries Markus**, Prof. Dr. theol., Rain, Präsident

**Bürcher Robert**, Dr. theol., Rektorat Stiftsschule Engelberg, Engelberg

**Hirschi Hans**, Dr. theol., Rektor Kantonsschule Luzern, Luzern

**Jeger von Ah Regula**, lic. phil., Prorektorin Kantonsschule Reussbühl, Reussbühl

**Kurmann Josef**, Dr. phil., Rektor Kantonsschule Willisau, Willisau

**Mehr Rebekka**, lic. rer. publ. HSG, Sempach

**Spalinger Monika**, eidg. dipl. Apothekerin, Luzern

**Suter-Furrer Regula**, lic. iur., Rechtsanwältin, Luzern

**Vock Egon**, Prof. Dr., Kastanienbaum

### Sekretariat

**Bildungs- und Kulturdepartement**, Gruppe Mittelschulen, Luzern

### Diplomprüfungskommission

#### Mitglieder

**Fischer-Schuler Marie-Louise**, Bereichsleiterin, Amt für Volksschulbildung, Luzern, Präsidentin

**Deubelbeiss Pia**, Schulleiterin, Luzern

**Bösch Johannes**, Dr. sc. nat., Mittelschullehrer, Kastanienbaum

**Ries Markus**, Prof. Dr. theol., Rektor Universität Luzern, Rain

**Willi Hugo**, Sekundarlehrer, Willisau

**Zehnder Jules**, dipl. Gymnasiallehrer, Sursee

## Mitglieder mit beratender Stimme

**Burki Rolf**, dipl. Physiker ETH, Rektor Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg, Luzern

**Imgrüth Walter**, Prorektor Seminar und Gymnasium Hitzkirch, Emmen

**Schüpbach Werner**, Dr. phil., Vorsteher Gruppe Mittelschulen, BD, Luzern

**Schärer Franziska**, Rektorin Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg, Luzern

## Sekretariat

**Haggenmüller Marianne**, Sachbearbeiterin PZM, Luzern

## Schul- und Internatsleitung

**Hagmann Thomas**, lic. phil. I, M.A.  
6006 Luzern, Sonnühlstrasse 11

Rektor

**Imgrüth Walter**  
6032 Emmen, Untere Halten 11

Prorektor, Verwalter

**Hörler Peter**, Dr. phil.  
6285 Hitzkirch, Schöneggstrasse 11

Prorektor,  
Medienkunde, Theater

**Helfenstein Klaus**, lic. phil. II  
6280 Hochdorf, Alpenstrasse 2

Mitglied der Schulleitung,  
Biologie

**Duss Benedikt**  
6284 Gelfingen, Hinterbergstrasse 11

Internatsleitung  
FD Lernen lernen

## Lehrpersonen für Klassenunterricht

**Affentranger Urs**, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II  
6280 Hochdorf, Zihlweid 19

Geografie, Geschichte

**Amalfitano Giuseppe E.**, Dr. phil.  
5725 Pfeffikon, Kreuzstrasse 58

Physik

**Ambauen Markus**, lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer  
6374 Buochs, Stanserstrasse 4

Allgemeine Didaktik, Pädagogik,  
Psychologie

**Ambühl Eugenia**, lic. phil.  
8105 Regensdorf, Trockenloostrasse 42d

Spanisch

**Amstutz Irène**, Sekundarlehrerin phil. I  
6285 Hitzkirch, Alte Landstrasse 35

Fanzösisch, Englisch

**Bachofer Fuchs Luzia**, lic. phil.  
5725 Leutwil, Winterhaldestrasse 14

Französisch

**Baschung Urs**, lic. phil. I, dipl. Zeichenlehrer  
6004 Luzern, Friedberghöhe 9

Bildnerisches Gestalten

**Basler Adrian**, dipl. Zeichenlehrer  
6234 Triengen, Hofacker 7

Bildn. Gestalten, FD Bildn. Gestalten

**Bernet Paul**, Dr. phil.  
6275 Ballwil, Gerligen 25

Geschichte, Philosophie



<b>Blättel Richard</b> , lic. phil. 8003 Zürich, Dubsstrasse 39	Deutsch
<b>Bopp Staubli Karin</b> , 8965 Berikon, Im Unterzelg 11	Fachdidaktik Französisch
<b>Brun Maria</b> , Dr. theol. 6005 Luzern, Schlosstrasse 26	Religionskunde und Ethik
<b>Bucher Zimmermann Angelika</b> , lic. phil. 6222 Gunzwil, Eichenstrasse 3	Englisch
<b>Büchi Philipp</b> , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Bachmättli 3	Französisch
<b>Bühler Otto</b> , dipl. Gymnasiallehrer 6210 Sursee, Parkweg 7	Geografie, Sport
<b>Conti Sabine</b> , dipl. Turnlehrerin 6330 Cham, Dersbachstrasse 76	Sport
<b>Eugster Stefan</b> , lic. phil. 6018 Buttisholz, Mülacker	Spielpädagogik (Freifach)
<b>Fey Beat Samuel</b> , Dr. phil., dipl. Gymnasiallehrer 5600 Lenzburg, Neumattstrasse 27	Biologie
<b>Fischer Portmann Priska</b> , Primarlehrerin 6010 Kriens, Oberhusrain 43	Fachdidaktik Mathematik
<b>Fitz Lisa</b> , lic. phil. 6006 Luzern, Wesemlinstrasse 32	Deutsch, Philosophie
<b>Freitag-Huber Sonja</b> , M.A. 6222 Gunzwil, Eichwaldweg 8	Deutsch, Englisch
<b>Ganz Lorenz</b> , dipl. Musiklehrer 6005 Luzern, Reckenbühlstrasse 9	Musik, Klavier, Chor, Vokalensemble
<b>Güntensperger Michael</b> , Sekundarlehrer phil. II 6204 Sempach Stadt, Hubelstrasse 4c	Mathematik
<b>Häfliger Bruno</b> , Dr. phil. 6285 Hitzkirch, Schybenacher 16	Geschichte
<b>Held Rainer</b> , dipl. Musiklehrer 6285 Hitzkirch, Schönegggrain 7	Musik
<b>Hellmüller Andreas</b> , dipl. Werklehrer 6030 Ebikon, Kaspar-Kopp-Strasse 108	Technisches Gestalten
<b>Hofer René</b> , lic. phil. II 6010 Kriens, Brunnmattstrasse 12a	Geografie
<b>Höfler Alfred</b> , Prof. Dr. theol. 4655 Stüsslingen, Milackerweg 9	Fachdidaktik Religion Religion
<b>Huber Beda</b> , dipl. Turn- und Sportlehrer I+II 6204 Sempach-Stadt, Seeblick 3	Naturlehre, Turnen und Sport, Tastaturschreiben
<b>Huber Erich</b> , Dr. phil. 6030 Ebikon, Sonnhaldenstrasse 26	Mathematik
<b>Huber Rolf</b> , lic. phil. I 6004 Luzern, Friedberghöhe 19	Deutsch

<b>Huwylér Hansruedi</b> , Dr. rer. nat. 6210 Sursee, Bifangstrasse 16	Biologie
<b>Iten Monika</b> , lic. phil. I 6312 Steinhausen, Rainstrasse 9	Deutsch, Französisch
<b>Josi Ursula</b> , lic. phil. I 6005 Luzern, Berglistrasse 22b	Deutsch
<b>Kalt Christoph</b> , dipl. phys. ETH 5644 Auw, Bachweg 3	Mathematik, Physik
<b>Klauser Marlis</b> , lic. phil. I 6024 Hildisrieden, Sempacherstrasse 4	Französisch
<b>Kunz Thomas</b> , dipl. Turn- und Instrumentallehrer 4900 Langenthal, Brunnenrain 10	Sport
<b>Lehmann Alexandra</b> , lic. phil. I 6208 Oberkirch, Burghöhe	Latein, SKA
<b>Leyer Claudine</b> , Tanzlehrerin 6043 Adligenswil, Gämpi 8	Freifach Tanz
<b>Lötscher Frido</b> , lic. phil. I 6274 Eschenbach, Vorhubenstrasse 26	Deutsch, Italienisch, Freifach Italienisch, SKA
<b>Meier Nadine</b> , 6340 Baar, Weinberghöhe 1	Hauswirtschaft
<b>Meier Urs</b> , Primarlehrer, Internet Enabler NDK 6280 Hochdorf, Rosengartenstrasse 12a	Informatik
<b>Misticoni Vittorio</b> , Werklehrer 6233 Büron, Sonnenrainstrasse 34	Werken
<b>Röthlin Walter</b> , Primarlehrer 6064 Kerns, Hostettweg 2	Fachdidaktik Deutsch
<b>Ruppen Christian</b> , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Schulhausstrasse 14a	Englisch
<b>Schibli Sylvia</b> , Dr. rer. nat. 5400 Baden, Weite Gasse 28	Chemie
<b>Schnyder Walter</b> , dipl. Sport- u. Musiklehrer 6284 Gelfingen, Burgweg	Sport, Instrumentalunterricht, Bläserensemble
<b>Schwarz Urs</b> , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Birkenweg 5	Englisch
<b>Schwickert Dieter M.</b> , dipl. Natw. ETH 8037 Zürich, Nordstrasse 145	Chemie
<b>Sigel Michèle</b> , dipl. Turn- und Sportlehrerin I+II 6004 Luzern, Löwenplatz 7	Sport
<b>Stalder Tobias</b> , dipl. Turn- und Sportlehrer I+II 6004 Luzern, Libellenstrasse 42	Sport
<b>Steinmann Simonetta</b> , Sekundarlehrerin phil. II 6033 Buchrain, Lindenweg 25	Mathematik
<b>Strässle Thomas</b> , lic. phil., dipl. Gymnasiallehrer 6048 Horw, Stirnrütistrasse 35	Französisch

<b>Summermatter Alain</b> , lic. phil. I, dipl. OL 6285 Hitzkirch, Heglerstrasse 3	Deutsch, Geschichte
<b>Trottmann Maria</b> , Arbeitslehrerin 6280 Hochdorf, Rigiring 19	Handarbeit
<b>Trucco Ursula</b> , lic. phil. I 6030 Ebikon, Mühlehofstrasse 26	Allgemeine Didaktik, Psychologie, Pädagogik
<b>Tschalèr Aaron</b> , dipl. Musiklehrer 6006 Luzern, Adligenswilerstrasse 28	Musik
<b>Vera Galo W.</b> , Dres. phil. I 6207 Nottwil, Gartenweg 8f	Religionskunde und Ethik
<b>von Matt Martin</b> , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Alpenstrasse 3	Musik
<b>Wey Pius</b> , dipl. Werk- und Zeichenlehrer 5603 Staufeu, Oberdorfstrasse 8	Technisches Gestalten, Bildnerisches Gestalten
<b>Wildisen Nicole</b> , lic. phil. 6060 Sarnen, Brunnmattweg 12	Spanisch
<b>Wyrsh Bruno</b> , dipl. Ing. ETH 6340 Baar, Rigistrasse 188	Mathematik
<b>Wysenbach Silvan</b> 6285 Hitzkirch, Kommendeweg 8b	Freiwilliger Schulsport
<b>Zollinger Andreas</b> , lic. phil. 4053 Basel, Delsbergallee	Allgemeine Didaktik, Pädagogik, Aktuelle Schulfragen/berufskundliche Orientierungen, Studienberatung





## Lehrpersonen für Instrumentalunterricht

<b>Albrecht Cecilia</b> , Musikerin 6280 Hochdorf, Schulhausstrasse 10a	Violine
<b>Andres Simon</b> , Musiker 6280 Hochdorf, Kannenbühlweg 3	Klavier
<b>Bürgisser Manuela</b> , Musikerin 6344 Meierskappel, Sonnenheim 40	Akkordeon
<b>Caviezel Gian</b> , Musiker 6043 Adligenswil, Kuhbühl 12	Gitarre
<b>Dalkan-Schraner Yvonne</b> , Musikerin 6036 Dierikon, Spechtenstrasse 7	Stimmbildung, Sologesang
<b>Frey Lina</b> , Musikerin 6028 Herlisberg, Waldhus	Akkordeon
<b>Germann Thomas</b> , Musiker 5614 Sarmenstorf, Birkenweg 5	Gitarre
<b>Hess Kurt</b> , Musiker 6215 Beromünster, Rynacher Chorchhof Stift	Cello, Orchester
<b>Hofstetter-Kuijer Anne-Martine</b> , Musikerin 6010 Kriens, Furkastrasse 1	Harfe
<b>Jäggi Matthias</b> , Musiker 6005 Luzern, Kellerstrasse 46	Violine
<b>Klaus-Zinkel Petra</b> , Musikerin 6215 Beromünster, Rothusstrasse 2	Posaune
<b>Leherbauer David</b> , Musiker 6005 Luzern, Voltastrasse 20	Gitarre
<b>Lichtsteiner Hansjörg</b> , Musiker 6023 Rothenburg, Rotbachmatte 4	Schlagzeug
<b>Lichtsteiner Sigi</b> , Musiklehrer 6006 Luzern, Wesemlinring 28	Freifach Musik
<b>Meyer Heinz</b> , Musiker 6006 Luzern, Hünenbergstrasse 50	Blockflöte, Querflöte
<b>Mital Peter</b> , dipl. Musiklehrer 6004 Luzern, Hertensteinstrasse 14	Klavier
<b>Piekarek Sebastian</b> , Musiker 6005 Luzern, Imfangstrasse 1	Saxophon
<b>Romanò Gianluca</b> , Musiker 6006 Luzern, Kreuzbuchrain 8	Klavier
<b>Röthlisberger Bernhard</b> , Musiker 6275 Ballwil, Sonnegg 10	Klarinette
<b>Schimmermann Rolf</b> , Musiker 6005 Luzern, Berglistrasse 4	Klavier

**Venuti Mario**, Musiker  
6340 Baar, Haldenstrasse 1

**Wurmet Beat**, Musiklehrer  
6274 Eschenbach, Stüdweid 1e

**Würsch Carmen**, Musikerin  
6373 Ennetbürgen, Stationstrasse 34

Saxophon

Freifach Musik

Stimmbildung, Gesang

## Stellvertretungen

**Bohren Astrid**, Baldegg

**Gisler Claire**, Hochdorf

**Heer Benedikt**, Lieli

**Hugener Roger**, Zürich

**Lötscher Fabian**, Eschenbach

**Mühlheim Daniela**, Bern

**Muscella Stefania**, Zürich

**Ruppel Lilian**, Luzern

**Schnyder Cécile**, Horw

**Stäuber Adrian**, Bern

**Stocker Martina**, Ballwil

**Stoiber Elisabeth**, Luzern

**Theiler Marie-Therese**, Dagmersellen

Bildnerisches Gestalten

Sport

Sport

Philosophie

Englisch, Französisch

Naturlehre, Biologie

Deutsch

Englisch, Deutsch

Sport

Sport

Latein

Religion

Hauswirtschaft

## Personal

### Sekretariat

**Meyer Christel**, Sekretariatsleitung, Ressorts Lang- und Kurzzeitgymnasium, Hildisrieden

**Wildisen Sandra**, Ressorts Seminar und Fachmittelschule, Hitzkirch

**Morina Lucia**, Sachbearbeitung, Hochdorf

**Duss Eveline**, Lernende, Hellbühl

**Kijacic Bojana**, Lernende, Hitzkirch

### Mediothek

**Medici Claudia**, Mediothekarin, Hochdorf

## Verpflegung und Reinigung

**Scheuber Marlies**, HWS-Betriebsleiterin, Schenkon

**Hüsler Hanspeter**, Hauswart, Hochdorf

**Budimir Marijan**, Hauswart, Hitzkirch

**Anton Santhamohini**, Hitzkirch

**Aregger Marlis**, Hitzkirch

**Begovic Marija**, Hitzkirch

**Erni Trudi**, Neudorf

**Karli Silvia**, Hochdorf

**Lutz Heidi**, Ermensee

**Milenskova Lilijana**, Hitzkirch

**Russo Giuseppina**, Hochdorf

**Städler Hildegard**, Emmenbrücke

**Stutz Heidi**, Hochdorf

**Wyss Benedicta**, Altwis

## Angestellte in Hitzkirch (bis Ende 2005)

**Feller Helmar**, Hauswart, Muri

**Kopp Dora**, Raumpflegerin, Hochdorf

**Martinovic Nada**, Raumpflegerin, Hitzkirch

**Müller Bernadette**, Raumpflegerin, Hitzkirch

**Stutz Ursula**, Raumpflegerin, Ermensee

## Neue Mitarbeiterin

### Claudia Medici-Richli, Mediothekarin



Nach der Matura an der Kanti Rothen in Reussbühl und einem Jahr Kurzauftritt an der Uni Zürich (Soziologie, Publizistik) wechselte ich nach Freiburg und schloss dort mein phil. I Studium als Sekundarlehrerin ab. Anschliessend arbeitete ich zwei Jahre im Unterrichtswesen, einen Teil davon an der Emmener Oberstufe im Gersag, den anderen Teil in der Erwachsenenbildung. Ich suchte eine berufliche Veränderung und schloss an der Fachhochschule in Chur ein Nachdiplomstudium in Information und Dokumentation ab und durfte mich fortan I+D-Spezialistin FH nennen. In dieser Zeit arbeitete ich auf der Redaktion des Klett Verlages in Zug und später über fünf Jahre in der Stadtbibliothek Luzern. Seit dem Sommer 2005 bin ich nun an der KMS als

Mediothekarin angestellt und geniesse jeden Tag den wunderschönen Ausblick aufs Seetal. Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehören das Lesen (als Bibliothekarin muss ich das natürlich schreiben) und das Gärtnern (wer mir vor ein paar Jahren prophezeit hätte, ich würde mich einmal für Grünzeug interessieren, dem hätte ich – wie damals die Trojaner der Cassandra – nicht geglaubt). Etwas zu kurz kommen zur Zeit meine anderen Hobbys wie das Betreuen einer Alphütte im Tessin, das Tauchen und das Motorradfahren (meine antike Yamaha steht im Moment leider mit defekten Batterien in der Garage herum, irgendwie flickt sie sich nicht von selbst – vielleicht, wenn ich noch länger warte?). Ausserdem bin ich ein recht geselliges Wesen und habe gerne Leute um mich, am liebsten bei einem feinen Essen und einem guten Tropfen Wein.

Zum Schluss noch ein bisschen Werbung: ein Besuch der erstklassigen Mediothek der KMS lohnt sich immer... Bis bald!



## Praktikumslehrpersonen (Fachmittelschule)

Aregger Nicole, Luzern  
Bucher Sonja, Luzern  
Bütler Alexandra, Gelfingen  
Fleischli Céline, Luzern  
Herger-Muff Esther, Inwil  
Hofer Natalie, Luzern  
Landolt Maja, Hohenrain  
Mehr Belinda, Luzern  
Moser-Gysin Erica, Luzern  
Peter Anita, Sempach

Reichmuth Alexandra, Schwyz  
Schranz Ernst, Emmenbrücke  
Schwegler-Brun Barbara, Ballwil  
Trochsler Herbert, Hochdorf  
Wirth Irene, Emmen  
Zehnder Valérie, Oberägeri  
Zemp Marija, Luzern  
Zimmermann Guido, Luzern  
Züsli Jeanine, Eschenbach

## Übungschul- und Praktikumslehrpersonen (Seminar)

### Übungsschullehrpersonen

Amrein Monika, Emmenbrücke  
Berüter Gregor, Römerswil  
Brunner Marianne, Bettwil  
Dittli Sue, Ebikon  
Emmenegger Lilian, Hochdorf  
Flury-Jurt Marcel, Gunzwil  
Frank Matthias, Luzern  
Fries Hanne, Emmenbrücke  
Gisler Patrizia, Luzern  
Güttinger Thomas, Rothenburg  
Häfliger Anja, Wohlen  
Kursfeld Theo, Emmenbrücke  
Meienhofer Petra, Hochdorf  
Moser Thomas, Emmenbrücke  
Müller Petra, Sempach-Stadt  
Penaso Nella, Sursee  
Rüttimann Rebekka, Emmenbrücke  
Schorer Katja, Meggen

Schranz Ernst, Emmenbrücke  
Schüpfer Kurt, Retschwil  
Wicki Martina, Ebikon  
Widmer Alexandra, Rothenburg  
Wullschleger-Keiser Judith, Meggen  
Zeiter Mareika, Luzern



### Praktikumslehrpersonen

Achermann Simone, Emmen  
Amstad Elsbeth, Beckenried  
Amstein-Geisseler Brigitte, Emmenbrücke  
Amstein-Geisseler Roland, Emmenbrücke  
Barnet Andrea, Rain  
Baumgartner Anne-Marie, Reiden  
Blank Hans, Sachseln  
Bösch Arthur, Ermensee  
Brochella Sancho, Kriens  
Brun Willi, Emmenbrücke  
Bucher Pius, Römerswil  
Camenisch Gaby, Luzern

Chionne Damiana, Visp  
Dittli Sue, Ebikon  
Dubach Irene, Sempach  
Egli Christoph, Reiden  
Emmenegger Guido, Nottwil  
Emmenegger Lilian, Hochdorf  
Estermann Claudia, Gunzwil  
Estermann-Jost Angela, Sempach  
Filliger Luzia, Ennetbürgen  
Föllmi Sonja, Luzern  
Frei Gabriela, Sempach  
Fries Hanne, Emmenbrücke



Kneubühler Remo, Geuensee  
 Kramis Gerda, Wauwil  
 Lang Markus, Beromünster  
 Lang Markus, Hitzkirch  
 Leffin Sonja, Hildisrieden  
 Leuenberger David, Suhr  
 Lindemann Rolf, Nottwil  
 Lohri Petra, Luzern  
 Marberger Heinz, Grosswangen  
 Meyer-Felder Susann, Ruswil  
 Mullis Toni, Luzern  
 Rüttimann Rebekka, Emmenbrücke

Gehri Thomas, Inwil  
 Gilli-Birrer Cécile, Menznau  
 Grob Claudia, Schötz  
 Gut Gerhard, Entlebuch  
 Güttinger Margot, Rothenburg  
 Güttinger Thomas, Rothenburg  
 Häfliger Hubert, Emmenbrücke  
 Häfliger Julie, Nottwil  
 Hermann Daniela, Reiden  
 Herzog-Wanner Angela, Entlebuch  
 Herzog-Wanner Joe, Entlebuch  
 Hodel Pius, Ettiswil



Schaller Fabienne, Nottwil  
 Schmid Chantal, Luzern  
 Schwegler-Brun Barbara, Ballwil  
 Spillmann Maria, Uitikon  
 Stalder Marlis, Entlebuch  
 Stirnimann Petra, Rothenburg  
 Strebel Simon, Escholzmatt  
 Suter Theo, Rothenburg  
 Thürig Franz, Wauwil  
 Tobler Marion, Inwil  
 Vonmoos Robert, Mehlsecken  
 Wagner Franziska, Aarau  
 Wagner Nicole, Sursee  
 Willi Helen, Ettiswil  
 Zeiter Mareika, Luzern

Huber Josef, Dagmersellen  
 Hügi Birgit, Mosen  
 Hunkeler Urs, Oberkirch  
 Jenni Gerhard, Pfaffnau  
 Klein Marietheres, Wauwil  
 Klein-Feuz Claudia, Mosen

## Schülerinnen und Schüler

### Fachmittelschule

#### **Klasse F1, Klassenlehrerin: Iten Monika**

Bieri Karin, Escholzmatt  
Birrer Corinne, Hochdorf  
Bühler Debora, Kriens  
Dorn Nadine, Kriens  
Emini Raffaella, Emmenbrücke  
Gautsch Luisa, Hildisrieden  
Gerber Katja, Eschenbach  
Gotsch Flurin, Ballwil  
Kälin Romana, Stans  
Leclerc David, Ermensee  
Lustenberger Simone, St. Niklausen  
Luterbach Carmen, Emmenbrücke  
Müller Alessa, Meggen

Rava Vanessa, Luzern  
Schacher Patrizia, Inwil  
Schöb Anja, Luzern  
Sövegjarto Karina, Luzern  
Spitznagel Sabrina, Eschenbach  
Steiner Tabea, Emmenbrücke  
Tschuppert Melanie, Inwil  
Vogel Patrick, Kriens  
Weibel Nadja, Altwis  
Wiedemeier David (-), Gunzwil  
Wirz Miriam, Hochdorf  
Zimmermann Franziska, Stans

### Gymnasium KZG

#### **Klasse K1, Klassenlehrerin: Schibli Sylvia**

Bühler Roman, Sempach Station  
Christen Melanie, Eschenbach  
Decker David, Lieli  
Dervishaj Gentiana, Hochdorf  
Fisch Laura, Aesch  
Gisler Carla, Hochdorf  
Häfliger Benjamin, Hitzkirch  
Herzog Michelle, Beromünster  
Landolt Larissa, Hämikon  
Lang Vera, Hochdorf

Leisibach Judith, Hohenrain  
Mathis Daniel, Eschenbach  
Meier Franziska, Hohenrain  
Meier Renato, Hochdorf  
Schneider Silvan, Hochdorf  
Schütz Ramona, Eschenbach  
Tellini Larissa, Urswil  
Weibel Flavio, Schongau  
Weibel Manuela, Altwis

#### **Klasse K2, Klassenlehrer: Wey Pius**

Bächler Thea, Hochdorf  
Bättig Jessica, Eschenbach  
Bättig Manuela, Hochdorf  
Betschart Eva, Hochdorf  
Birrer Melanie, Müswangen  
Bischof Tamara, Hochdorf  
Christen Tobias, Aesch  
Eichenberger Tamara, Mosen  
Fischer Eliane, Gelfingen  
Graber Regina, Hildisrieden  
Haessig Christina, Hochdorf  
Heinzmann Stefan, Rain

Leibundgut Ann, Hochdorf  
Lüpold Stephanie, Hitzkirch  
Lustenberger Ursula, Gelfingen  
Mathis Thomas, Eschenbach  
Rey Timothy, Rain  
Roos Gianna, Römerswil  
Schürmann Silvia, Altwis  
Schwegler Lea, Ballwil  
Sidler Ursula, Hochdorf  
Wüest Andreas, Herlisberg  
Zemp Nadja, Hochdorf  
Zürcher Maurus, Rothenburg

(-) ausgetreten während dem Jahr



### **Klasse K3a, Klassenlehrer: Kunz Thomas**

Arnold Andrea, Ermensee  
Atanasijevic Lara, Baldegg  
Della Gola Bigliotti Eliane, Hitzkirch  
Dolenc Rebekka, Hitzkirch  
Eiholzer Simona, Hitzkirch  
Hayavi Faras, Ballwil  
Kleeb Rahel, Hitzkirch  
Kurmamm Simon, Grosswangen  
Lampart Rebekka, Hochdorf  
Schenker Seline, Neudorf  
Seiler Isabelle, Sulz

Singer Stephanie, Hitzkirch  
Spichtig Michèle, Sachseln  
Spörri Evelyne, Hochdorf  
Stocker Elias, Hitzkirch  
Stocker Stefanie, Hitzkirch  
Wiederkehr Edith, Aesch  
Willi Christoph, Reiden  
Yazar Elif, Hitzkirch  
Zeller Marion, Hitzkirch  
Zemp Jessica, Hochdorf

### **Klasse K3b, Klassenlehrerin: Thüer Judith**

Aregger Leslie, Rain  
Barth Tanja, Luzern  
Becker Anna-Kathrin, Urswil  
Böhni Maxime, Hochdorf  
Christen Nadine Chantal, Boniswil  
Emmenegger Yvonne, Buchrain  
Etterlin Vanessa-Anuschka, Hochdorf  
Felder Iris, Kleinwangen  
Frei Rebecca, Büttikon

Furrer Sarah, Rickenbach  
Gloor Helene, Burg  
Grüter Barbara, Neudorf  
Herzig Karin, Ufhusen  
Käppeli Sibylle, Rickenbach  
Malcus Yael, Burg  
Schär Andrea, Sachseln  
Siegenthaler Barbara, Burg  
Sigrüst Nathalie, Bürglen



## Gymnasium LZG

### **Klasse L1a, Klassenlehrer: Büchi Philipp**

Bajic Aleksandra, Hitzkirch  
Balmer Manuel, Eschenbach  
Barnet Eveline, Eschenbach  
Bucher Silvan, Gelfingen  
Bühler Marcel, Müswangen  
Buholzer Kevin, Eschenbach  
Burgener Stefanie, Eschenbach  
Dillier Fiona, Hitzkirch  
Dörig Priscilla, Hitzkirch  
Erni Jonas, Hohenrain  
Felder Rahel, Eschenbach

Föhn Vera, Eschenbach  
Jüttermann Malin, Lieli  
Koch Martina, Gelfingen  
Müller Fabian, Hitzkirch  
Notter Manuela, Hitzkirch  
Ruch Isabella, Müswangen  
Scheurer Leonie (-), Müswangen  
Siegfried Patrick, Hitzkirch  
Stocker Selina, Hitzkirch  
Zemp Stefanie, Eschenbach

### **Klasse L1b, Klassenlehrerin: Steinmann Simonetta**

Arnold Patrik, Hochdorf  
Beeler Stephan, Hochdorf  
Bieri Sarah, Baldegg  
Felder Eveline, Hochdorf  
Fischer Lara, Hochdorf  
Furrer Andrea, Baldegg  
Hunkeler Raphael, Hochdorf  
Kathriner Selina, Hochdorf  
Lötscher Julia, Urswil  
Meier Julia, Hochdorf

Müller Martial, Urswil  
Ostertag Marius, Hochdorf  
Petkovic Katrin, Hochdorf  
Stuck Mirjam, Hochdorf  
Tophinke Laura, Hochdorf  
Tophinke Ramon, Hochdorf  
Trochsler André, Hochdorf  
Voirol Gabriel, Hochdorf  
Wüest Tanja, Baldegg



**Klasse L1c, Klassenlehrerin: Bieri Erika**

Breiter Michael, Mosen  
Büeler Franziska, Ballwil  
Fry Rebecca, Hohenrain  
Gassmann Caroline, Ballwil  
Grüter Vanessa, Hohenrain  
Kaufmann Nadja, Ballwil  
Klaus Jana, Ballwil  
Koch Anina, Schongau  
Lampart Marina, Hohenrain  
Lang Angelina, Hitzkirch  
Lechmann Nadia, Mosen

Meier Michael, Hohenrain  
Müller Philippe, Inwil  
Ricciardi Julia, Eschenbach  
Röthlisberger Melanie, Ballwil  
Schalk Lätizia, Inwil  
Scherer Pirmin, Inwil  
Schürmann Nico, Hohenrain  
Thomas Angela, Ballwil  
Tomasulo Valentina, Ballwil  
Willimann Melanie, Hohenrain  
Zemp Nicolas, Hohenrain

**Klasse L2a, Klassenlehrer: Huber Beda**

Aeschlimann Dominique, Römerswil  
Amhof Kerry, Ballwil  
Amrein Carlo, Römerswil  
Bättig Regula, Ballwil  
Bösch Silvan, Müswangen  
de Leeuw Lilian, Hochdorf  
Fankhauser Dario, Aesch  
Furrer Sandro, Hochdorf  
Haas Lani, Altwis  
Häfliger Michael, Hochdorf  
Helfenstein Lea, Hochdorf  
Karli Selina, Hochdorf

Klaus Joris, Ballwil  
Leserri Anja, Hochdorf  
Luvizotto Barbara, Ballwil  
Matovic Jovana, Hochdorf  
Muff Vanessa, Hochdorf  
Räber Corina, Kleinwangen  
Ritter Larissa, Kleinwangen  
Schmidli Sibylle, Baldegg  
Schneider Remo, Hochdorf  
Steiner Amina, Hochdorf  
Werder Patrick, Hochdorf  
Zemp Maurice, Hohenrain

**Klasse L2b, Klassenlehrer: Wyrsh Bruno**

Amrein Severin, Eschenbach  
Beeler Janine, Gelfingen  
Bellé Severin-Luca, Ermensee  
Berger Bryan, Müswangen  
Brunner Sara, Schongau  
Bussmann Manuel, Hitzkirch  
Eichenberger Noel, Müswangen  
Felder Samuel, Hämikon  
Fischer Sandra, Gelfingen  
Fischer Thomas, Gelfingen  
Jung Josua, Hitzkirch  
Kronenberg Regula, Eschenbach

Kyburz Karin, Eschenbach  
Merz Stephanie, Müswangen  
Muff Benjamin, Eschenbach  
Odermatt Kevin, Eschenbach  
Paganucci Melinda, Hämikon  
Peter Vanessa, Eschenbach  
Rederer Anna, Schongau  
Schär Elias, Urswil  
Schärli Yannik, Hohenrain  
Trüssel Sarah, Hitzkirch  
Winiger Joël, Eschenbach  
Zekaj Shqipe, Ermensee



### **Klasse L3a, Klassenlehrer: Ruppen Christian**

Amrein Flavia, Eschenbach  
Barnet Irene, Eschenbach  
Beeler Sabrina, Hochdorf  
Bellè Sabrina, Ermensee  
Huber Jasmin, Eschenbach  
Ineichen Priska, Urswil  
Kyburz Stephanie, Eschenbach

Müller Severin, Urswil  
Stalder Remo, Eschenbach  
Steiner Flurin, Hohenrain  
Troxler Gabriela, Urswil  
Trüb Natalie, Hochdorf  
Ulrich Natascha, Hitzkirch  
Zeder Pascal, Hochdorf

### **Klasse L3b, Klassenlehrer: Lötscher Frido**

Aslan Feyyaz, Hochdorf  
Bircher Elmar, Hohenrain  
Furrer Mirjam, Kleinwangen  
Haas Sibylle, Hohenrain  
Hausheer Sibylle, Kleinwangen  
Hebeisen Rebecca, Hohenrain  
Leu Patrick, Hohenrain

Meier Martina, Hohenrain  
Meier Nadja, Hohenrain  
Merz Michael, Hohenrain  
Räber Silvan, Kleinwangen  
Sidler Severin, Urswil  
Simonetta Claire, Dietwil  
Spörri Claudia, Gelfingen



### **Klasse L3c, Klassenlehrer: Schwickert Dieter**

Bracher Philipp, Römerswil  
Brügger Christian, Ballwil  
Ehrler Aline, Inwil  
Estermann Miriam, Inwil  
Felder Andreas, Inwil  
Felder Jasmin, Inwil  
Felder Karin, Hochdorf  
Frech Hendrik, Römerswil  
Frischkopf Lukas, Römerswil  
Galliker Arno, Ballwil  
Gasser Doris, Ballwil

Kolly Lea, Römerswil  
Merz Tobias, Hochdorf  
Müller Eliane, Hochdorf  
Schaub Kevin, Ballwil  
Schenker Nino, Hochdorf  
Scherer Tobias, Inwil  
Starkl Sandra, Ballwil  
Steiner Sascha, Ballwil  
Thali Fabian, Hochdorf  
Tophinke Linda, Hochdorf



**Klasse L3d, Klassenlehrerin: Lehmann Alexandra**

Affolter Siân, Aesch  
Baltisberger Martina, Hochdorf  
Birchler Alexandra, Ermensee  
Brunner Michelle, Aesch  
Dillier Kevin, Hitzkirch  
Erni Samuel, Hohenrain  
Füglister Lea, Müswangen  
Gisler Charlotte, Hochdorf  
Hölzl Florian, Hitzkirch  
Kaufmann Fabienne, Hitzkirch  
Kündig Nicole, Hochdorf  
Lang Kevin, Ermensee  
Rederer Laura, Schongau  
Renggli Franziska, Sulz  
Ruch Annina, Müswangen  
Schmid Tiziana, Hitzkirch  
Walthert Danja, Hämikon  
Zumbühl Lorena, Hochdorf

**Klasse L4a, Klassenlehrer: Huwyler Hans Ruedi**

Arpagaus Adrian, Hochdorf  
Brunner Manuela, Schongau  
Bucher Esther, Eschenbach  
Fischer Ramona, Gelfingen  
Fuchs Corinne, Römerswil  
Furrer Karin, Aesch  
Furrer Sven, Schongau  
Lacerenza Sonia, Hochdorf  
Leiseder Nicola, Ballwil  
Leuthold Thea, Schongau  
Magi Tatjana, Hochdorf  
Moos Christine, Ballwil  
Puangnakpan Pear, Aesch (Austausch)  
Siegenthaler Roger, Römerswil  
Stocker Koni, Eschenbach  
Troxler Lukas, Urswil  
Zürcher Matthias, Hochdorf

**Klasse L4b, Klassenlehrer: Güntensperger Michael**

Bättig Lukas, Ballwil  
Beeler Stefan, Gelfingen  
Bieri Denis, Hochdorf  
Buchmann Marcel, Hochdorf  
Graf Renato, Schongau  
Herzog Clemens, Schongau  
Huber Fabienne, Ermensee  
Jotti Stelio, Baldegg  
Jufer Séverine, Eschenbach  
Jurt Jeremias, Urswil  
Kiener Marnie, Hochdorf  
Lang Cédric, Ermensee  
Lustenberger Barbara, Gelfingen  
Mutter Kilian, Hochdorf  
Sager Silvan, Eschenbach  
Schön Patrizia, Hochdorf  
Schubiger Dimitri, Aesch  
Steiner Florim, Hochdorf  
Steiner Julia, Lieli  
Steiner Sereina, Hämikon  
Steiner Tatjana, Hochdorf  
Voirol Fabian, Hochdorf  
Winiger Belinda, Ballwil

**Klasse L5a, Klassenlehrer: Kalt Christoph**

Angelovic Sandra, Hochdorf  
Arnet Martina, Hochdorf  
Arpagaus Simon, Hochdorf  
Bächler Simone, Hochdorf  
Barmettler Marco, Urswil  
Baumeler Denise, Hochdorf  
Billing Daniel, Hochdorf  
Burri Daniel, Hochdorf  
Felix Andreas, Hitzkirch  
Hausheer Aaron, Kleinwangen  
Huber Pascal, Eschenbach  
Kolly Selina, Römerswil  
Leibundgut Eveline, Hochdorf  
Lustenberger Beat, Gelfingen  
Meier Rahel, Hohenrain  
Ronchi Michele, Eschenbach  
Sidler Anja, Urswil  
Widmer Sandra, Gelfingen  
Williner Deborah, Hochdorf  
Zekaj Besnik, Ermensee

### **Klasse L5b, Klassenlehrer: Schwarz Urs**

Barnetta Corina, Römerswil  
Beeler Martin, Gelfingen  
Buck Jonas, Baldegg  
Bussmann Jonas, Hitzkirch  
Feierabend Anita, Inwil  
Furrer Patricia, Hitzkirch  
Heim Lukas, Gelfingen  
Jecklin Peter, Gelfingen  
Kaeser Simon, Eschenbach  
Koller Patrick, Hochdorf  
Kündig Natalia, Hochdorf  
Lechmann Alessandro, Mosen

Leisibach Patrick, Hohenrain  
Leu Simon, Hohenrain  
Meier Marco, Hochdorf  
Müller Lorena, Hochdorf  
Müller Pascal, Baldegg  
Rast François, Gelfingen  
Röllli Nadja, Ermensee  
Schär Olivia, Urswil  
Spielhofer Andy, Eschenbach  
Wandel Nathalie, Baldegg  
Wyss Patrick, Hohenrain  
Zürcher David, Hochdorf

### **Seminar**

#### **Klasse S4a, Klassenlehrer: Ganz Lorenz**

Abt Michael, Beromünster  
Affentranger Jonas, Buttisholz  
Berset Andrea, Emmenbrücke  
Breitenmoser Helen, Rothenburg  
Diem Manuela, Römerswil  
Erni Nathalie, Pfeffikon  
Estermann Cynthia, Rickenbach  
Furrer Manuela, Mosen  
Gabathuler Sara, Hitzkirch  
Häfliger Maria, Melchtal  
Häfliger Ueli, Hitzkirch  
Herzog Janine, Aesch

Imboden Andrea, Gunzwil  
Käch Lucia, Emmenbrücke  
Kurmman Melanie, Beromünster  
Schürmann Luzia, Altwis  
Stalder Flavia, Emmenbrücke  
Stöckli Thomas, Schötz  
Wicki Melanie, Gelfingen  
Widmer Melanie, Emmenbrücke  
Willi Raphael, Reiden  
Zingerli Erika, Eschenbach  
Zürcher Irina, Rothenburg

#### **Klasse S4b, Klassenlehrer: Schnyder Walter**

Birrer Verena, Gettnau  
Bösch Bettina, Grosswangen  
Bucher Rahel, Ruswil  
Burkhard Chantal, Geuensee  
Bussmann Cäcilia, Menzberg  
Degen Petra, Malters  
Dietziker Sarah, Geuensee  
Eggerschwiler Martina, Schenk  
Emmenegger Barbara, Schüpfheim  
Graber Sira, Hildisrieden  
Grossmann Leila, Triengen  
Hunkeler Stefanie, Schötz

Jurt Rahel, Urswil  
Keiser Nadine, Büron  
Kiener Deborah, Ruswil  
Küng Liliane, Dagmersellen  
Lang Susanne, Nebikon  
Meyer Antonia, Wikon  
Nyffeler Nicole, Hochdorf  
Portmann Stephanie, Hochdorf  
Steinmann Yvonne, Schötz  
Stirnemann Karin, Buttisholz  
Trüb Marietta, Entlebuch  
Varnagy Nathalie, St. Erhard

## Diplomandinnen und Diplomanden 2006

### **Klasse S5, Klassenlehrer: Huber Erich**

Bieri Irene, Marbach

Bircher Martin, Hohenrain

Cengiz Zeliha, Winikon

Di Francesco Lucia, Buchs

Erni Angela, Ruswil

Flory Raffaella, Bünzen

Heinzmann Stephanie, Eyholz

Ineichen Michèle, Neudorf

Kammermann Christa, Hergiswil

Krummenacher Bernadette, Escholzmatt

Meier Silvan, Grosswangen

Müller Erwin, Schötz

Scheidegger Christa, Dagmersellen

Schmidiger Yvonne, Hasle

Sidler Angela, Grosswangen

Vogel Andrea, Schüpfheim

Waldburger Ursula, Weinfelden

Wehrli Andrea, Aarau

Wicki Anita, Reiden

Würsch Alexander, Willisau



## Maturandinnen und Maturanden 2006

### **Klasse K4a, Klassenlehrerin: Fitz Lisa**

Affolter Robin, Aesch  
Elmiger Laura, Hitzkirch  
Erni Monika, Ruswil  
Erni Sarah, Hitzkirch  
Fischer Angela, Gelfingen  
Häfliger Elias, Hitzkirch  
Huber Denise, Willisau  
Kleeb Mirjam, Hitzkirch  
Matter Dominik, Kleinwangen  
Rast Denise, Ermensee  
Röllli Patricia, Ermensee

Röösli Fabian, Hohenrain  
Rubin Barbara, Malters  
Rutz Alain, Hitzkirch  
Sager Stephanie, Hochdorf  
Schmid Manuel, Hitzkirch  
Schmidgall Roxane, Hämikon  
Stauber Samuel, Aesch  
Studer Florian, Hüswil  
Würsch Helena, Willisau  
Zemp Andrea, Escholzmatt  
Zorlu Suzan, Hämikon

### **Klasse K4b, Klassenlehrerin: Steiner Sr. Tamara**

Colledani Laura, Kriens  
Gasser Catrigna, Lungern  
Grüter Brigitte, Sigigen  
Haupt Anna, Ruswil  
Imfeld Laura, Lungern  
Jenny Lea, Huttwil  
Küng Maja, Entlebuch

Lechleitner Franziska, Olivone  
Leuthold Christa, Ufhusen  
Meier Judith, Huttwil  
Roth Rafaela, Neudorf  
Tolone Rosalba, Emmen  
Wolfisberg Heidi, Hohenrain  
Zumbühl Dominique, Hochdorf

### **Klasse L6a, Klassenlehrerin: Josi Ursula**

Amrein Andrea, Römerswil  
Büeler Dominik, Ballwil  
Buholzer Nicole, Eschenbach  
Burger Marcel, Hochdorf  
Burkart Michelle, Gelfingen  
Douniama Jacqueline, Eschenbach  
Herzog Veronika, Schongau

Husmann Dominik, Hochdorf  
Leu Marion, Kleinwangen  
Lötscher Beda, Eschenbach  
Moos Sebastian, Ballwil  
Sidler Charlotte, Hochdorf  
Suter Carmen, Hochdorf  
von Rotz Tina, Hochdorf

### **Klasse L6b, Klassenlehrer: Bernet Paul**

Arpagaus Andrea, Hochdorf  
Dahinden Michael, Hochdorf  
Felder Nadine, Inwil  
Furrer Jan, Schongau  
Gisler Sira, Hochdorf

Hausheer Evelyn, Kleinwangen  
Schubiger Yanik, Aesch  
Sidler Samuel, Eschenbach  
Siegenthaler Oliver, Kleinwangen

## Wir gratulieren...

... allen Maturi et Maturae, welche die Matura bestanden haben. Die von der Gemeinde Hochdorf gestifteten Preise durften entgegennehmen:  
Franziska Lechleitner (1. Rang), Maja Küng und Monika Erni (2. Rang).

## Verabschiedungen Lehrpersonen

### Affentranger Urs



Urs Affentranger, Geografie- und Sportlehrer der ersten Stunde an der Kantonsschule Hochdorf wurde am Ende des Wintersemesters pensioniert. Die folgenden Auszüge stammen aus der Ansprache von Klaus Helfenstein, die er an der Verabschiedungsfeier von Urs Affentranger gehalten hat.

«Eine passende Würdigung für jemanden, der über 40 Jahre gearbeitet hat, zu schreiben, ist nicht ganz einfach, will man allen Aspekten gerecht werden. Mein Gefühl schwankt dabei zwischen Laudatio und Nekrolog: Laudatio, weil du, lieber Urs, in den letzten 35 Jahren enorm viel für die Kanti Hochdorf und die KMS geleistet hast, Nekrolog, weil die Würdigung doch aus Anlass des Abschieds erfolgt. Und 35 Jahre auf 5-10 Minuten zusammenzufassen, das kann nicht gelingen. Daher will ich aus den letzten 31 Jahren, in denen wir in verschiedenen Rollen fast ununterbrochen miteinander zu tun hatten, einige Punkte herausgreifen, die dein Wirken exemplarisch aufzeigen sollen:

Als 13 jähriger Schüler trat ich mit etwa 40 anderen Kindern in die Kanti Hochdorf ein. Vom ersten Tag an haben und die älteren Schüler gelehrt, bei welchen Lehrpersonen es wieviel erträgt: "Ruckli und Affentranger – da müsst ihr gar nichts probieren", während bei anderen (einschliesslich dem damaligen Rektor) doch mal ein Spick oder so riskiert werden konnte.

Wir haben dich erlebt als strengen Lehrer, streng im Sinn, dass du viel Wert auf korrektes Arbeiten und Anstand – nein, ich muss wohl die Reihenfolge tauschen, auf Anstand und korrektes Arbeiten legtest. Anstand war für dich Ausdruck gegenseitigen Respekts. Ein Schüler, der sich nach einer Absenz ohne Worte einfach wieder ins Schulzimmer setzte,

machte dir bis zuletzt viel mehr Mühe, als ein Schüler, der sich den Stoff partout nicht merken konnte oder den Handstandüberschlag fertig brachte.

Benahm sich eine Schülerin oder ein Schüler einmal sehr *öbuziitig*, dann fielen die bereits Legendären und viel zitierten Ausdrücke wie *Chömitörgg* und *Chnupesager*. Diese waren aber nie böse gemeint, sondern drückten nur ein momentanes Missfallen aus. Sie dienten gleichzeitig der ganzen Klasse als Belustigung, so dass sich die Situation wieder entspannte – manchmal auch mit Hilfe der ebenso legendären Mohrenköpfe.

Du warst aber nicht nur ein strenger Lehrer, sondern dir merkte man auch die pädagogische Ausbildung an. Bei allem Stoff- und Leistungsdruck hast du nie die Schülerinnen und Schüler vergessen. Dir war es immer ein Anliegen, dass die neuen Schülerinnen und Schüler, die aus verschiedensten Gemeinden und Klassen zusammen trafen, bald alle die gleichen Voraussetzungen hatten und möglichst schnell mit den neuen Bedingungen zurecht kamen. Dafür hast du schon mit instrumentellen Lernzielen gearbeitet, als der Rest des Kollegiums dieses Wort wohl noch nie gehört hatte.

Deine pädagogische Ader haben wir Schülerinnen und Schüler damals jedoch nicht nur im Unterricht gespürt – du hast das Klima an der Kanti entscheidend mitgeprägt, indem du während und auch ausserhalb der Schulzeit unzählige Anlässe geplant und perfekt organisiert hast. Die regulären Schi-, Sport- und OL-Tage, Herbst- und Hallwilerseewanderungen, Leistungsmärsche und Velotouren wurden zu beliebten Fixpunkten im Jahreslauf.

Für Schülerinnen und Schüler, die keine Gelegenheit für ein Schilager hatten, hast du die Schitage in den Fasnachtsferien organisiert. Jeweils an drei Tagen konnten diese für relativ wenig Geld im Sörenberg schifahren. Oder die zweitägigen Wanderungen in den Herbstferien, zum Beispiel über die Gemmi, sind dir als grandiose Erlebnisse in Erinnerung geblieben.



Noch als Student kam ich zurück an die Kanti als Teilzeitlehrer und fand mich plötzlich als dein Kollege im Kreis meiner ehemaligen Lehrer. Aus dieser Optik hatte ich noch mehr Einblick, wie viel Einfluss du auf die Gestaltung der Schule ausübtest: Mit deinem organisatorischen Können, mit der Kompetenz, mit der du deine Zusatzaufgaben erledigtest, hast du dir auch beim Rektor Achtung und Ansehen verschafft, was dir im Gegenzug auch zu Freiräumen verhalf. Für alle Lehrpersonen Schülerinnen und Schüler warst du deshalb die graue Eminenz der Schule.

Dir selber war ein gut harmonisierendes Kollegium immer sehr wichtig. Du hast bei den Kolleginnen und Kollegen auch viel Vertrauen genossen, was sich auch darin zeigte, dass du viele Jahre Lehrervertreter in der Aufsichtskommission und später beim Verband Luzerner

Mittelschullehrpersonen warst. Legendär sind deine Reden als Präsident des Lehrervereins, wo du auch die anwesenden *Gemäldinnen* mit deinen Sprüchen zum Tränenlachen brachtest. Die Schule war für dich nämlich nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern auch ein Ort wo persönliche Freundschaften gepflegt und gar manch gemeinsames *Reisli* miteinander unternommen wurden. Für all deine Arbeiten mit und für die Schülerinnen, Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen danke ich dir in deren Namen ganz fest.

Dir gebührt nun die Ehre, als erste Lehrperson am neuen Schulstandort Baldegg pensioniert zu werden. Für deine "Aktivzeit als Pensionierter" wünschen wir dir viel Freude und spannende Erlebnisse.»

*Klaus Helfenstein*

### **Abschied von den Baldegger Schwestern**

Mit dem Bezug der Schulanlagen von Baldegg im Sommer 2005 durch die KMS Seetal ging auch die private Trägerschaft des Ordens zu Ende. Wenn trotzdem noch drei Schwestern des Baldegger Ordens für ein Jahr weiter unterrichteten, so hatte dies seine besondere Bewandnis. Die KMS führt die zwei letzten Klassen des Kurzzeitgymnasiums der privaten Schule Baldegg zu Ende. Und da war es in jeder Hinsicht sinnvoll, insbesondere die Schülerinnen der Maturaklasse durch die bisherigen Lehrkräfte zu unterrichten.



Wir danken an dieser Stelle in erster Linie **Sr. Marianne-Franziska Imhasly** für ihre engagierte Lehrtätigkeit in Deutsch und Geschichte. Sr. Marianne-Franziska hatte in den Jahren zuvor mit viel Engagement und

Kompetenz das Kurzzeitgymnasium der Baldegger Schwestern aufgebaut. Ihr wünschen wir an ihrer neuen Wirkungsstätte alles Gute.



Unser Dank gilt aber auch **Sr. Tamara Steiner** (Französisch, s. Foto) und **Sr. Nadja Bühlmann** (Recht) für ihre fachliche Arbeit.

Mit dem Ende der Lehrtätigkeit dieser drei Schwestern geht personell und bildungspolitisch eine wichtige Epoche zu Ende. Der Orden der Baldegger Schwestern wendet sich neuen Aufgaben zu. Und wir führen nun die KMS Seetal als eine kantonale Schule, die das bisher in Baldegg, Hitzkirch und Hochdorf Geleistete würdigt, aber durchaus auch zu Neuem fähig ist.

*Thomas Hagmann, Rektor*

## Amstutz Irène



14 Jahre Unterricht am Gymnasium: ein bedeutender Abschnitt meiner beruflichen Laufbahn, gleichzeitig auch der letzte, geht zu Ende. Es war eine schöne Zeit, eine Zeit vieler Herausforderungen, interessanter Begegnungen, grosser

Genugtuung und auch einiger Flops. Das einzig Beständige war der stete Wandel: die kleine Kantonsschule wuchs von rund 200 auf über 500 Schülerinnen und Schüler an, es gab Diskussionen um Lang- oder Kurzzeitgymnasium, die Schule wurde zur Maturitätsschule, schliesslich kam der Zusammenschluss der 3 Mittelschulen zur Kantonalen Mittelschule Seetal mit Standort in Baldegg.

Lebhaft in Erinnerung geblieben ist mir mein Start im Sommer 1992. Ich fand mich im Lehrerzimmer ein, ein grosses graues ramponiertes Sofa stand im Zentrum, meine Kollegen waren alles Männer, die Wand schmückte – sozusagen als Kontrapunkt – ein Bild Schobingers: eine auf einem grossen grauen ramponierten Sofa sitzende nackte Dame. Die Kollegen waren alle sehr nett, der Rektor begrüsst mich mit „Fräulein“, in den folgenden Tagen begegnete ich ein paar andern Frauen - den Raumpflegerinnen. Kein Wunder versuchte ich hin und wieder, in den Schulstunden ein bisschen feministisches Gedankengut zu vermitteln, nicht immer zum Vergnügen der Jungs.

Nun, in der Zwischenzeit hat sich das Ungleichgewicht der Geschlechter aufgehoben, ich habe viele Kolleginnen bekommen. Das Lehrerzimmer ist gross und modern, die Nackte hängt nicht mehr an der Wand.

Ich habe gern unterrichtet. Es lag mir daran, den Schülerinnen und Schülern die englische und französische Sprache nahe zu bringen. Viel Grammatik mussten sie büffeln, immer aber versuchte ich, ihnen auch etwas von der Kultur der entsprechenden Länder zu vermitteln. Sie bekamen „Geschichten aus dem Alltag“ zu hören, lernten, auf Französisch in der Wüste korrekt nach Wasser zu rufen, wussten, dass es heisst: „no news is good news“. Sie machten „Intensive Studies“, erfuhren Wissenswertes über „Big Apple“ und „Big Easy“. Und immer wieder hörten sie meinen Rat: „Macht ein Austauschjahr, das ist die beste Gelegenheit, eine Sprache à fond zu lernen und sich in einem fremden Land vollständig zu integrieren“.

Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen um aufzuhören. Ich verlasse die Schule im Bewusstsein, mein Bestes gegeben zu haben, auch wenn nicht immer alles gelingen wollte. Ich blicke in Dankbarkeit zurück und freue mich gleichzeitig auf einen neuen Lebensabschnitt mit weniger Verpflichtungen, jedoch mehr Zeit, um noch einige Träume zu verwirklichen. Und ich sage in Anlehnung an August von Kotzebue „Trost beim Scheiden“: „So knüpfe ans fröhliche Ende, den fröhlichen Anfang ich an“.

*Irène Amstutz*

## Fischer Portmann Priska



Im Sommer 1997 wurde Priska Fischer Portmann am Seminar Hitzkirch als Fachdidaktikerin im Bereich Mathematik angestellt. Ihre mehrjährigen Erfahrungen als Primar- und Seminarlehrperson sowie

auch im Bereich der Erwachsenenbildung waren ideale Voraussetzungen für die Ausübung der anspruchsvollen Aufgabe.

Schnell zeigte sich, dass eine sehr dynamische und kompetente Fachfrau angestellt wurde, die stets darauf bedacht war, die angehenden Lehrpersonen zu theoriegeleitetem Denken und Handeln auszubilden und einen interessanten, modernen und innovativen Unterricht mit partnerschaftlicher Führung zu gestalten.

Priska beschränkte sich jedoch nicht nur auf den fachdidaktischen Unterricht. Sie war auch zuständig für die Rekrutierung der Praxislehrpersonen, für die Organisation der schulpraktischen Ausbildung und für die Konzeptionierung wie auch Realisierung der Rekurrenzveranstaltungen. Zudem leitete sie mehrere Rekurrenzkurse mit Bravour und sorgte dadurch dafür, dass nicht nur die Studierenden, sondern auch die Praxislehrpersonen im Bereich Mathematik auf den neusten didaktischen Stand gebracht wurden.

Da Priska im Sommer 2006 von der pädagogischen Hochschule Zug angestellt wurde,

mussten wir im letzten seminaristischen Ausbildungsjahr leider auf ihre wertvollen Dienste verzichten. Wir bedauern ihren Wegzug sehr, können ihre zukunftsgerichtete Entscheidung aber auch nachvollziehen.

Speziell im Namen der Fachschaft Berufsbildung danken wir Priska herzlich für das grossartige Engagement und den sehr freundschaftlichen Umgang im Kollegium und wünschen für die Zukunft sowohl im neuen beruflichen Wirkungsfeld wie auch im Kreise der Familie viel Freude.

*Markus Ambauen*

### **Häfliger Bruno**



Eigentlich wollte ich gar nicht ins Seetal kommen. Aber Professor Boesch, Konservator auf Heidegg und Professor für

Schweizergeschichte an der Uni Fribourg, kam eines Tages ins

Doktorandenseminar und sagte zu mir:

„Herr Häfliger, am Lehrerseminar in Hitzkirch wird jetzt eine Stelle frei, die genau auf Sie zugeschnitten ist. Professor Emil Achermann ist in Pension gegangen und sein Nachfolger wird sicher wieder für 30 Jahre die Lehrstelle besetzen.“ Ich war, im Rückblick zumindest, recht kritisch bis ablehnend. „Ich glaube nicht, dass es mir auf dem Lande gefallen wird.“ Professor Boesch lud mich und den damaligen Direktor Dilger trotzdem zu einem Gespräch auf die Heidegg ein. Bei Tee und Kuchen musste ich den Eindruck erwecken, den Überblick über die gesamte Weltgeschichte zu haben. Jedenfalls wurde ich dann eingeladen zu einer Probelektion, allerdings mit zwei Mitbe-

werbem. Die Wahl war auch parteipolitisch brisant. Neben der Aufsichtskommission waren zusätzlich zwei Experten aufgeboten worden, einer von der CVP und einer von der LP. Professor Boesch sollte Recht bekommen. Der Nachfolger von Professor Achermann sass tatsächlich über 30 Jahre auf dem „Lehrstuhl für Geschichte“. Nur dieser Nachfolger war ich.

Zwischenzeitlich sind meine Frau und ich in Hitzkirch eingebürgert worden. Trotzdem, ein ganz richtiger Seetaler bin ich noch nicht. Immer noch sage ich „Luzern“ und nicht „Lozärn“. Hin und wieder spüre ich das. 1997 wurde die Fusion Hitzkirch-Richensee gefeiert. Zu diesem Anlass habe ich eine kleine Festschrift verfasst. Meine Coiffeuse meinte dazu: „Eigentlich schon toll, jetzt bist du erst 25 Jahre in Hitzkirch und darfst schon ein Buch schreiben.“

Ich hatte ein Riesenglück. Ich durfte 34 Jahre zuerst am Seminar und dann auch am Gymnasium Geschichte unterrichten. Ein tolles Fach an einer Eliteschule. Dafür bin ich dankbar.

*Bruno Häfliger*

## Hellmüller Andreas



Andreas Hellmüller fand im Jahre 1991 als Werklehrer ans Seminar nach Hitzkirch zurück, das er selber vor Jahren als Primarlehrer durchlief. Andreas Hellmüller hat den Gestaltungsunterricht am Seminar und später auch am

Gymnasium über den Werkunterricht hinaus geprägt. Er war massgebend an der Ausarbeitung des Wahlpflichtfaches Visuelle Kommunikation für Seminaristen und Seminaristinnen beteiligt, hat das Fotografieren als Freifach angeboten und zeigte sich als Betreuer von Diplom- und Maturaarbeiten als Experte für Comics. Seine Innovationsfreude zeigte sich zum Beispiel auch darin, dass er den Einsatz neuer Medien – auch im Werkunterricht – förderte. Fragen und Gestaltungslösungen rund um gutes Design interessieren ihn sehr und wer seinen Unterricht besucht hat, der weiss, wie eine Arbeit gut dokumentiert wird. In unzähligen Studienwochen begleitete er die angehenden Lehrerinnen und Lehrer in spannenden Werkprojekten. Gerne erinnere ich mich an die Nachdiplomwochen am Rhein, wo es zum Beispiel galt, mittels Recyclingma-

terial, trockenen Fusses über den Rhein zu gelangen oder an die Keramikwoche in der Lehmgrube von Laufen, wo er schon sehr früh Elemente von Landart in seinen Unterricht aufnahm.

Seine Fähigkeiten Werken zu unterrichten, wollte sich die Hochschule für Gestaltung HGK in Luzern zu Nutze machen und engagierte ihn als Fachdidaktiker.

Seinem Naturell entsprechend packte er die Gelegenheit ein Nachdiplom für Lehrkräfte für Gestaltung an der Uni Bern abzuschliessen. So qualifiziert, empfahl sich Andreas Hellmüller als Lehrer der ersten Stunde für die PHZ.

Andreas Hellmüller machte den Schritt der Zusammenlegung der beiden Teilschulen nach Baldegg mit. Durch die Verlagerung der Primarlehrerausbildung an die PHZ verschob sich auch sein Arbeitspensum mehr und mehr nach Luzern. Sein Entscheid, die Unterrichtstätigkeit in Baldegg aufzugeben, ist ihm jedoch nicht leicht gefallen, schätzt er doch die unmittelbare Arbeit am Material und das Erarbeiten von Grundlagen sehr. Die Tatsache, dass er seine Kräfte in Luzern auf zwei Wirkungskreise konzentrieren kann, haben den Ausschlag zu seinem Entschluss gegeben. Mit Andreas Hellmüller verlässt uns ein engagierter und innovativer Lehrer für Gestaltung.

*Pius Wey*

## Höfler Alfred



Alfred Höfler unterrichtete seit 1997 am Seminar Hitzkirch die Fachdidaktik Religionslehre. Mit der Anstellung von Alfred Höfler konnte eine kompetente und sehr erfahrene Persönlichkeit verpflichtet werden, hatte Alfred doch

in mehreren Institutionen bereits erfolgreich

gewirkt. Mit dem Ende der seminaristischen Lehrerbildung entfällt die Fachdidaktik, und Alfred Höfler musste seine Tätigkeit in Baldegg schweren Herzens aufgeben. Alfred war nicht nur ein beliebter und kompetenter Lehrer, er war auch ein vorbildlicher Kollege, mit dem man über verschiedenste Themen interessant diskutieren konnte. Wir danken ihm für seinen Einsatz für die angehenden Lehrpersonen und für seine herzliche Kollegialität.

*Walter Imgrüth*

## Leherbauer David

Durch den Wegzug von Paul Etterlin im Schuljahr 2004/05 entstand eine Vakanz im Gitarrenunterricht, die kurzfristig von David Leherbauer ausgefüllt wurde. Dave war in früheren Jahren bereits als Stellvertreter in Hitzkirch tätig, sodass wir uns freuen durften über einen ausgewiesenen und beliebten Instrumentallehrer. Weil er seine zweite Leidenschaft, den Unterricht in Schulmusik, an der KMS nicht erfül-

len konnte, folgte er dem Ruf der FMS Zug und liess sich dort in einem grösseren Pensum anstellen. Wir danken Dave für seinen vorzüglichen Einsatz an der KMS und wünschen ihm an der neuen Stelle viel Erfolg und nur motivierte und begabte Schülerinnen und Schüler.

*Walter Imgrüth*

## Meier Nadine



Nadine Meier unterrichtete in den letzten beiden Jahren in einem kleinen Pensum Hauswirtschaft jeweils bei den 2. Klassen des Langzeitgymnasiums. Wir danken Na-

dine Meier für ihre geleistete Arbeit mit vielen duftenden und wohlschmeckenden Erlebnissen. Besonders die Einrichtung und Ausstattung der neuen Küche nach dem Umzug in Baldegg hat sie mit viel Umsicht und Sorgfalt geplant und realisiert. Wir wünschen Nadine Meier viel Erfolg an ihrer neuen Stelle.

*Klaus Helfenstein*

## Misticoni Vittorio



Unterricht in einem Fach zu erteilen, das immer mehr beschnitten wird, ist eine nicht ganz einfache Aufgabe. Dies trifft auch auf Vittorio Misticoni und sein Fach Werken zu: 1999 beim Stellenantritt von Vittorio Misticoni sah die Situation noch etwas besser aus, was den Umfang des Werkunterrichts betraf. Im Zuge der Sparmassnahmen wurde jedoch

auch hier einschneidend gespart und Lektionen wurden ersatzlos gestrichen. Vittorio Misticoni hat die immer rarer werdenden Stunden trotzdem mit viel Freude und einer gewissen Portion Pragmatismus gestaltet.

Für deine Arbeit im Unterricht, aber auch für die grossen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Umzug nach Baldegg danken wir dir ganz herzlich. Wir wünschen dir an deiner neuen Vollzeitstelle im Mittelschulzentrum Luzern viel aufbauende Freude und wenig Abbau.

*Klaus Helfenstein*

## Siegenthaler Reto

Als „Übergangslösung“ hat Reto Siegenthaler für ein Jahr Psychologie und Pädagogik im Schwerpunktfach erteilt. Für seine engagierte

Arbeit danken wir ihm herzlich und wünschen ihm alles Gute.

*Klaus Helfenstein*



## Vera Galo



Von seiner ecuadorianischen Heimat brachte er im Dezember 2000 südamerikanisches Temperament in die Seetaler Gymnasien, das vor allem von seinen Schülern – auch ehemaligen – geschätzt

wurde, die ihn schon von weitem mit einem Gruss bedachten, der mit einem heiteren Lächeln erwidert wurde. Im Unterricht schätzte die Schülerschaft besonders sein breites Wis-

sen in den Bereichen Religionsgeschichte, Mythologie und Psychologie, aber auch über aktuelle Themen wie Nahost-Konflikt oder Terrorismus, das er in dialektischer Art und Weise weitergab. In den Pausen unter Kollegen konnte man mit ihm ferner über philosophische und altorientalische Fragen diskutieren, wo er mit einer scharf-analytischen und logischen Argumentationsweise glänzte. Aufgrund der staatlichen Reduktion des Religionspensums verliess Prof. Dr. Dr. Galo W. Vera im Sommer 2006 die Mittelschule in Baldegg und verlagerte seine Lehrtätigkeit nach Altdorf (Uri).  
*Alain Summermatter*

## Verabschiedungen Personal

### Duss Eveline, Lernende



Eveline Duss trat im August 2003 bei uns ihre Lehre als Kauffrau an. Die ersten zwei Jahre ihrer Ausbildung war sie im Sekretariat des Langzeitgymnasiums Hochdorf tätig, während sie ihr drittes Lehrjahr nach Zusammenlegung der drei Schulen im Seetal in Baldegg absolvierte.

Vereinbarungsgemäss endete der Vertrag von Frau Duss diesen Sommer mit dem erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre und der bestandenen Prüfung als Kauffrau, wozu wir ihr an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren.

Eveline Duss, die mit ihrer sympathischen und ruhigen Art bei Schüler- und Lehrerschaft sehr beliebt war, hat inzwischen eine feste Anstellung in einer anderen Dienststelle des Kantons Luzern gefunden. Wir wünschen ihr für ihre berufliche und private Zukunft weiterhin viel Glück.

*Christel Meyer*

### Helmar Feller, Hauswart in Hitzkirch

### Nada Martinovic, Bernadette Müller, Dora Kopp, Ursula Stutz, Reinigungsteam

Durch die Auflösung des Seminars und Gymnasiums Hitzkirch, resp. dessen Umzug nach Baldegg und Integration in die KMS Seetal wurde es ruhig in der Schulanlage Hitzkirch. Um aber die Anlage bis zum Verkauf in einem guten Zustand zu erhalten, wurde ein Reinigungsteam unter der Leitung des Hauswarts Helmar Feller in einem Teilpensum angestellt. Dieses Team arbeitete bis Weihnachten als Mitarbeitende des Kantons, ab dem Jahr 2006 bekam es den Auftrag durch die Interkantonale Polizeischule.

Helmar Feller war seit 1995 Hauswart am Seminar Hitzkirch und hat in diesen 10 Jahren u.a. auch das Reinigungsteam des Schulhauses geführt. Der gute Zustand der Bauten ist sicher auf die Vorzügliche und zuverlässige Arbeit dieses Teams unter seiner Leitung zurück zu führen. Nada Martinovic war seit Januar 1990 für die Sauberkeit zuständig, Bernadette Müller trat 1989 in den Reinigungsdienst des Seminars, Dora Kopp war seit 1991 angestellt und Ursula Stutz ergänzte das vorzüglich harmonisierende Team im Januar 1999.



Wir danken Helmar Feller und den vier Frauen für die über Jahre hinweg hervorragend ge-

leistete Arbeit und freuen uns, wenn die Arbeit auch beim neuen Arbeitgeber Freude bereitet.

*Walter Imgrüth*

## Nachruf

### **Fred Ruckli, ehemaliger Mathematiklehrer der Kanti Hochdorf**

Wenn im ca. 700-Seelendorf Gennadion - im Süden der Insel Rhodos - ein Einwohner stirbt, dann wird während einer Stunde alle 5 Sekunden eine Glocke angeschlagen, die weithin in die Landschaft tönt. Kürzlich galt dieser Glockenschlag unserem Fred Ruckli, der am Sonntag Morgen, den 30. Juli, von einem Auto angefahren wurde; er starb am Abend im Spital von Rhodos an den Folgen innerer Verletzungen. Wie man uns sagte, hat diese Meldung auch in Gennadi einen Schock ausgelöst.

Fred Ruckli wurde am 14. Mai 1935 in Reussbühl geboren. Seine Eltern waren die Wirtsleute des Restaurant Schiff. Im Kreis von 2 Schwestern und einem Bruder ist er dort aufgewachsen und hat die Primarschule besucht. Das Gymnasium an der Kantonsschule Luzern schloss er mit der A-Matura ab. Das Sekundarlehrer-Diplom erreichte er an der Uni Fribourg. Nach dem Studium verheiratete er sich und nahm Wohnsitz in Kastanienbaum. Ihrer Ehe wurden drei Kinder geschenkt: die Töchter Regula und Franziska und der Sohn Tobias.

1972 wurde Fred als Mathematiklehrer an die Kantonsschule nach Hochdorf gewählt. Seine fachliche Kompetenz und sein grosses Engagement wurden sehr schnell allgemein anerkannt. Durch seinen verständlichen Unterricht und durch ausserschulische, kameradschaftliche Ballspiele mit den Schülern fand er sehr schnell einen menschlichen Zugang zu ihnen. Die Schulleitung konnte sich immer wieder über die positiven Rückmeldungen freuen, die von der Kanti Reussbühl nach Hochdorf kamen. Umso mehr war man überrascht, als Fred Ruckli nach 18 Jahren seinen Rücktritt gab und im Alter von 55 Jahren in Frühpension ging; er hatte so viele andere Interessen, dass er sich in seinem Fachunterricht nicht mehr ausgefüllt fühlte. Seit einigen Jahren schon hatte er - auch zusammen mit seiner Familie - Griechenland entdeckt und in verschiedenen Reisen lernte er den verträumten Ort Gennadion kennen. Er sicherte sich eine kleine Zwei-Zimmerwohnung mit einem angebauten Eselsstall und einem traumhaften Innenhof mit einer Traubenpergola und einem Zitronen- und einem Orangenbaum. Der überaus praktische Fred hat das zu einem Bijou umgebaut. Der griechischen Sprache kundig hat er sehr schnell Kontakt zur Bevölkerung gefunden. Da unten kannte man ihn vor allem unter dem Namen „Jannis o Elvetos“. So hat er sein Zelt in der Schweiz abgebrochen und ist mit seiner Partnerin Beatrice nach Gennadi gezogen. Es war für ihn ein herber Schicksalsschlag, als sie nach einem Jahr an einem Hirnschlag in seinen Armen starb. Mit Lesen, seinem grossen handwerklichen Talent, dem Erkunden der Insel und Hilfeleistungen da und dort hat er seine Tage ausgefüllt.

Jedes Jahr kam er mindestens drei mal für etwa 2 Wochen in die Schweiz und meist war er einige Tage in Hochdorf. Von hier aus besuchte er seine Lieben und Freunde in der Schweiz, Deutschland und Österreich. Sein



Liebblings-Aufenthaltort waren die Buchhandlungen. Fred war ein intelligenter Mann, ein vielbelesener, interessanter Gesprächspartner. Eine gewisse Eigensinnigkeit durfte man dem jahrelangen „Halb-Eremiten“ nicht übelnehmen. Die Töchter und der Sohn haben in ihm einen fürsorglichen Vater und viele einen liebenswerten, treuen Freund verloren.

Sein Sohn Tobias mit seiner Partnerin Silvia und Freds Bruder Albert mussten den Entschluss, ihn in Gennadi zu beerdigen, vor allem tragen. Die Feier in der altherwürdigen Kapelle Sta Anastasia geleitet von zwei befreundeten Laienpriestern (Popes), begleitet vom Choralgesang zweier Freunde war erhebbend. Der offene Sarg in der Mitte war geschmückt von hunderten von Blumen, und trauernde Männer und Frauen aus dem Dorf und der ganzen Umgebung haben Fred einen letzten Gruss und Dank gebracht. Eine so würdige und so ehrliche Abschiedsfeier konnte der Scheidende nur in dieser seiner Wahlheimat erleben. Hier ruht er im Frieden; an ihn denken kann man überall.

*Walter Kaeslin,  
1. Aufsichtskommissionspräsident  
der Kantonsschule Hochdorf*

# Schuljahr im Überblick

## August

Mo 22.08.05

### Schulbeginn

Der erste Schultag am neuen Standort Baldegg war beeinträchtigt von vielen Verspätungen infolge der Hochwasser im Raume Luzern-Emmenbrücke. Gegen Mittag normalisierte sich die Lage zusehends.

## September

Fr 02.09.05

### Geschichtsexkursion nach „Augusta Raurica“, Klassen S4ab

Im Lehrplan „Mensch und Umwelt“ wird in den Arbeitsfeldern immer wieder Bezug genommen auf die Römer. Primarlehrpersonen brauchen eine inhaltliche Überhöhung und einen emotionalen Bezug zur römischen Kultur. Genau dies bezweckt die Exkursion zur römischen Villa in Sarmenstorf, zum Legionslager Vindonissa und zur Römerstadt Augusta Raurica.

*Bruno Häfliger*

Fr 09.09.05

### KMS Höhenflüge, Uri Rotstock

Trotz misslicher Witterung wagt sich eine bunt gemischte Gruppe aus SchülerInnen und LehrerInnen an den ersten KMS Höhenflug heran: Die Besteigung des Uri Rotstocks (2928m) oberhalb von Isenthal! Der erste Gipfel (Chaiserstuhl) lässt Böses erahnen, die Sicht reicht gerade mal aus, einander nicht aus den Augen zu verlieren. Vor dem eigentlichen Anstieg zum Uri Rotstock muss die Gruppe dann kapitulieren, nicht aufhören zu wollen Regen setzt ein. Dank der guten Stimmung bleibt der erste Versuch trotzdem in schöner Erinnerung, der zweite folgt zugleich...



*René Hofer*

Do 15.09.05  
und 22.09.05

### Geografie-Exkursion Alpen, K3ab

Route: Luzern – Bündig – Meiringen – Grimsel Hospiz – Kraftwerke Oberhasli/Gerstenegg – Innertkirchen – Steingletscher – Wassen – Luzern

Themen: Geologie und Tektonik der Molasse und der Alpenorogenese auf der Achse Baldegg – Grimsel erklären; Geomorphologie an den Beispielen Felssturzgebiet Chapf (Innertkirchen), Hochwasserschäden Guttannen, Lawinenzüge Handeck und Glazialformen Steingletscher veranschaulichen; Entstehung der Kristallkluff Gerstenegg vor Ort erklären; Funktionsweise und Wirtschaftlichkeit eines Pumpspeichers (Grimsel 2 der Kraftwerke Oberhasli/Gerstenegg) erklären.

*Otto Bühler*

Fr 16.09.05

### Herbstsporttag

Wer bist du? Gehst du auch hier zur Schule? In welche Klasse? FMS, LZG, KZG, Semi oder bist du Lehrerin hier? Welches Spiel beherrschst du? Boccia, Fussball, Frisbee, Brennball, Badminton oder Basketball? Welches kannst du eher nicht? Weißt du, wo wir jetzt hin müssen? Welches ist der kürzeste Weg zum nächsten Spielplatz? Kennst du die Regeln des folgenden Spieles? Wo finde ich ein WC? Kann ich auch diesen Durchgang nehmen? Finde ich danach den Rückweg wieder? Müssen wir nun als Helfer agieren oder können/müssen wir wieder spielen? Wie viele goldige, silbrige oder bronzene Streifen habe ich eigentlich schon für meine Klasse gesammelt? Wann ist die Preisverteilung? Haben wir den ersten Preis gewonnen? Was spielen die Lehrer gegen die Schüler? Fussball? Wer gewinnt? Ein Tag, der zur Lösung vieler Fragen beitragen sollte: Ziel erreicht? Wir denken schon.

*Beda Huber*



**Mo 19.09.05 Bildnerisches Gestalten/Philosophie-Exkursion, Klassen L5ab**

René Magritte gehört zu dem publikumswirksamsten Künstlern der Kunstgeschichte, und dessen surreale Bilder illustrieren so manches Philosophiebuch. Eine fächerübergreifende Exkursion von Bildnerischem Gestalten (Urs Baschung, Adrian Basler) und Philosophie (Paul Bernet) nach Riehen zur Ausstellung „Der Schlüssel der Träume“ drängte sich geradezu auf. Die Klassen L5a und L5b hatten sich u. a. bildnerisch mit Magrittes Surrealismus und philosophisch mit dem Thema Schein und Wirklichkeit auseinanderzusetzen. Schade war, dass der gute Eindruck im Beyeler Museum durch das ungebührliche Verhalten auf der Rückreise im Car geschmälert wurde.

*Paul Bernet*

**Mi 21.09.05 Ganzer Tag Hospitation 1. Praktikum, Klasse S5**

**Mo 26.09.05 – Herbststudienwoche 2005**

**Fr 30.09.05**

**Klassenwoche, Klasse L1a**

Die erste KMS-Projektwoche der Klassen L1a, L1b und L1c ist als „Klassenwoche“ gestaltet worden und hatte somit primär eine soziale Ausrichtung. Der Normalstundenplan wurde außer Kraft gesetzt und die vor kurzem gebildeten Klassen konnten sich ganz ohne Prüfungsstress besser kennen lernen. Auf einer Velotour sind die Schüler/innen am ersten Tag



klassenweise zu allen nach Hause gefahren. Am Dienstag haben sich alle in Schreib-, Theater- und Musikwerkstätten dargestellt und kennen gelernt. Der Mittwoch galt der Region und sollte die Schüler/innen mit einem für das Seetal wichtigen Produkt vertraut machen, mit dem Apfel. Auf dem Programm standen ein Vortrag, eine Degustation, ein Besuch in einer kleinen Mosterei neben der KMS und die Mithilfe bei der Apfelernte. Am Elternabend, der den Tag abrundete, verwöhnten die Schüler/innen ihre Eltern mit selbstgebackenen Apfelsnacks. Am Donnerstag behandelte man mit Fallbeispielen, Diskussionen und kleinen Szenen das Thema „Wie gehen wir miteinander um?“. Nach einem Erlebnis-OL, welcher verschiedene Schulfächer integrierte (Naturlehre, Geschichte, Sport, Französisch, Bildnerisches Gestalten, Englisch, Mathematik, Informatik...), wurden die Erstklässler in die verdienten Herbstferien entlassen. Wer Genaueres wissen will, lese auch noch die Zeitung, in welcher die Schülerinnen ihre Erlebnisse dokumentiert haben.

*Philipp Büchi*

**Klassenwoche, Klasse L1c**

Unsere Projektwoche stand unter dem Motto „Kennen lernen“: Auf einer Velotour von Wohnort zu Wohnort, mit Musik, Theater und einer fiktiven Kontaktanzeige ging es zunächst einmal darum, etwas über die Klassenkolleginnen und -kollegen zu erfahren. Beim Absolvieren eines Postenlaufes konnten wir die neue Schule, das Kloster und deren Umgebung genauer unter die Lupe nehmen. Ein ganz typisches Thema aus dem Seetal, nämlich die Apfelbäume und möglichst von allen Seiten durchleuchtet. Klosters schmeckte ausgezeichnet, aber der verdienen. Harte Arbeit! Beim Elternabend stattfand, wurden die Eltern mit Apfe





find, wurden die Eltern mit Apfelköstlichkeiten verwöhnt. Um möglichen Konfliktsituationen im neuen Klassenverband vorzubeugen, beschäftigten wir uns beim Rollenspielen auch mit der Frage: Wie gehen wir miteinander um? Nach einer solchen Woche konnte im Verlauf des Schuljahres sicher nichts mehr schief gehen. Uns hat's gefallen.

*Simonetta Steinmann*

### **Gesundheit und Prävention, Klassen L2ab**

Die Abteilung „Sport“ arbeitete mit den Schülerinnen und Schülern der Klassen L2a und L2b am Thema „Fit & Gesund“ im Rahmen der Gesundheitswoche. Die Ziele und Inhalte des Halbtages waren: • Sportliche Aktivität im Ausdauerbereich erleben • Ausw • Die gesundheitlichen Aspekte des Sporttreibens kennen • Das Ressourcen – Modell kennenlernen • Spielturnier Basketball erleben • Bewegungspyramide • Entspannung Auf Grund des abschliessenden „Befindlichkeitsbogens“ stiegen die Teilnehmenden hoch motiviert in den Tag ein; während der Ausdauerleistung und den Theorieteilern schwankte die Motivation ein wenig; im Basketballspiel und während der „Entspannung“ fühlten sich die meisten wieder sehr wohl. Besten Dank an das Leiterteam aus der FS Sport.

*Thomas Kunz*

### **Gesundheit – Suchtprävention, Klassen L2ab**

Bewusst stellten wir das Wort „Gesundheit“ für diese Woche“ in den Vordergrund. Der junge Mensch soll im Bewusstsein seines körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens handeln und sein Leben gestalten. Erst in zweiter Linie sollen die Gefahren und Folgend des Suchtverhaltens angesprochen werden. Im Zentrum der ursachenorientierten Suchtprävention steht nicht allein die



Aufklärung über die Gefahren von Genuss- und Suchtmitteln. Es geht vor allem um die Stärkung der Menschen in ihren persönlichen Einstellungen und Verhaltensweisen, die vor einer Suchtentwicklung schützen. Verschieden externe und interne Lehrpersonen versuchten mit den Schülerinnen und Schülern dieses Thema näher zu betrachten und auf die folgenden Fragen eine persönliche Antwort zu finden: Bin ich körperlich fit und gesund - ernähre ich mich richtig - bin ich seelisch stark genug, um im Kampf fair bleiben zu können - um in Konflikten richtig zu handeln, um Frustration einer Niederlage aushalten zu können – bin ich willensstark genug, um auch „nein“ sagen zu können? Diese Kräfte können erlernt und sollen gefördert werden, denn wer auf die eigene Stärke bauen kann, ist weniger suchtfgefährdet.

*Beni Duss*

### **Medien- und Informatikwoche, Klassen L3abcd / K1 / F1**

In der Herbststudienwoche 2005 beschäftigten sich sechs Klassen der KMS auf unterschiedliche Weise mit der Medien- und Informatikwelt. Die Klassen L3a b c d arbeiteten in Modulen, in welchen sie sich zum Ziel setzten, eine ansprechende Präsentation mit PowerPoint sowie eine abwechslungsreiche Dia-Show mit MovieMaker zu gestalten. Zusätzlich schnupperten sie im Online-Journalismus und liessen sich im Audibereich auf Experimente ein. Die Klasse K1 widmete sich während dieser Woche den Printmedien. Nachdem Herr Benno Bühlmann (freier Journalist) einen ersten Überblick über die Schweizer Printmedien gegeben hatte, wurden Fachgruppen zu diversen Bereichen





gebildet: Einführung in journalistische Formen, Bildbearbeitung etc. Die Klasse setzte sich ein anspruchsvolles Ziel: Ende der Woche sollten qualitativ gute Artikel verfasst sein, welche in der Beilage „Gsund und fit“ des Seetaler Boten publiziert werden können. Unter fachkundiger Leitung und mit grossem Engagement der Klasse war es möglich, dieses Ziel zu erreichen. Herr Dominik Thali (Chefredaktor Seetaler Bote) besuchte die Klasse in Baldegg und informierte über das Funktionieren einer

Lokalzeitung. Schliesslich rundete eine spannende Exkursion – Besichtigung der Redaktionsräume der NLZ (inkl. Redaktionssitzung) und der Ringier-Druckerei in Adligenswil - diese Studienwoche ab. Die F1 absolvierte eine Studienwoche zum Thema Fernsehnachrichten – vom Ereignis zur Nachricht. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zu Aspekten wie Nachrichtenfaktoren, Infotainment, Geschichte der Schweizer Tagesschau mussten sich die SchülerInnen technische Fähigkeiten im Umgang mit Videokamera und Schnittplatz aneignen. Die F1 hatte sich ein hohes Ziel gesteckt und erreichte dieses auch: Produzieren einer eigenen Nachrichtensendung mit verschiedenen interessanten Beiträgen, welche von einem charmanten Moderatorteam vermittelt werden. Ein Highlight in dieser Studienwoche bildete sicherlich die Besichtigung des Schweizer Fernsehens SF DRS in Leutschenbach. *Monika Iten*

### **Naturwissenschaftliches Arbeiten**

Die Klasse vertiefte ihre Kenntnisse in der Optik und der Farbenlehre. Im Technorama Winterthur untersuchte sie mehrere Versuche und baute diese mit alltäglichen Materialien im Labor der KMS erfolgreich nach. Auch lernten sie das Ökosystem Hochmoor kennen. Dazu besuchten wir das Rothenturmer Moor. *Judith Thüer*

### **Berufsbildung, Klasse S5**

In dieser Woche wurden die Studierenden in allgemeindidaktischen und fachdidaktischen Bereichen ausgebildet. Ein Tag dieser Woche diente dazu, sich auf das Unterstufenpraktikum und im Speziellen auf den Werkstattunterricht vorzubereiten.

*Markus Ambauen*

### **Sportwoche Tenero, Klassen L4ab / K2**

5 Tage ohne normalen Unterricht, 5 Tage kein Lernen, 5 Tage schönes Wetter, 5 Tage ohne Elternhaus, 5 Tage unter freiem Himmel, 5 Tage sich von der Küche verwöhnen lassen, 5 Tage sich sportlich betätigen. Da gibt es nur 1 Wort dafür: Tenero: dies durften dieses Jahr die Klassen L 4ab und das 2. KZG erfahren. Nach der Anreise und Unterkunft beziehen, ging es gleich weiter nach Locarno. Ein OL in der Innenstadt führte uns zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten dieser Stadt. Fragen an den einzelnen Posten liessen uns noch etwas mehr darüber erfahren, wie auch über unsere Anreise oder die geografische Lage des Tessins, etc, etc. Danach folgten drei Tage, an denen man Sportarten betreiben durfte, die an unserer Schule nicht häufig geboten werden oder nicht angeboten werden können. Einige Beispiele sollen hier genannt werden: Klettern an verschiedenen Stellen der Kletterwand, Kanu fahren im Bassin oder auf dem See, Biken in der Umgebung von Tenero, Tennis, Intercross, Baseball, Badminton, Schwimmen und Wasserspringen. Am letzten Tag musste natürlich alles aufgeräumt und gereinigt werden. Trotzdem hatte noch ein Abschluss-Spieltournament mit gemischten, klassenübergreifenden Mannschaften Platz. Müdigkeit, Muskelkater aber auch Zufriedenheit liessen uns diese herrliche Woche, noch einige Tage darüber hinaus, spüren. *Beda Huber*

**Oktober**

**Mo 17.10.05**

**Exkursion Geografie, Klassen L6ab**



„Unterricht“ kam nicht zu kurz, beim Studieren der geologischen Formationen der Schweiz bissen einige SchülerInnen auf Granit...  
*René Hofer*

„Das nennt man Unterricht!?“ stichelt ein (in Erinnerung an die eigene Schulzeit wahrscheinlich neidisches) älteres Ehepaar auf dem Pilatus. Ja, das nennt man Unterricht! Wie kann man die Landschaft der Zentralschweiz besser wahrnehmen, als an einem Herbstmontag auf dem Luzerner Hausberg, Nebelgrenze auf 1400m, darüber eine Fernsicht vom Feinsten!? Keine Angst, der

**Di 18.10.05**

**Exkursion Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten**

Einmal pro Semester suchen wir die Begegnung mit originalen Kunstwerken. Unsere erste Exkursion führte uns nach Basel. Kunst im mittleren Drittel des letzten Jahrhunderts war das gemeinsame der betrachteten Werke. Was kann es sein, wenn auf Kunstwerken sich nichts Erkennbares mehr zeigt oder überhaupt fast Nichts mehr dran oder drauf ist? Diese Frage forderte uns den ganzen Vormittag heraus. Ob bei der Malerei von Nauman, Rothko oder Pollock oder in der Plastik bei Giacometti, Chillida oder Serra. Am Nachmittag teilten sich unsere Wege auf. In Gruppen besuchten wir wahlweise die Fondation Beyeler (Magritte), die Skulpturenhalle (Bunte Götter), das Musée Tinguely oder die Ausstellung über De Kooning. Den Abschluss machten wir mit einer gemeinsamen Performance auf dem Theaterplatz, in der wir Giacomettis „la place“ aufleben liessen.  
*Pius Wey*

**Di 18.10.05**

**Exkursion zum Kernkraftwerk Gösgen, Klassen Schwerpunktfach Biologie/Chemie L4ab / K2 / L5ab**

Im Oktober 05 sind wir, die Schwerpunktfächer Bio/Chemie der Jahrgänge L4/K2 und L5 mit dem Car von Baldegg nach Gösgen im Kanton Solothurn gereist, um das leistungsstärkste Kernkraftwerk der Schweiz zu besichtigen. Dort angekommen sind wir zunächst durch eine Ausstellung geführt worden, die uns gezeigt hat, wie oft und wozu wir elektrischen Strom tagein tagaus benötigen und wie in einem Kernkraftwerk aus Kernenergie elektrischer Strom erzeugt wird. Zum anschliessenden Werksrundgang wurden wir dann in kleinere Gruppen eingeteilt. Ein Highlight der Besichtigung ist sicherlich die „Riesendampfsauna“, der beeindruckende Kühlturm, gewesen... und nicht zu vergessen die gratis Nussgipfeli inklusive Getränke am Schluss!  
*Sylvia Schibli*



**Di 25.10.05**

**Öffentliche Informationsveranstaltung zur Fachmittelschule**

**Do 27.10.05**

**Klassenorientierung Studien- und Berufswahl, Klassen K3ab / L5ab**

**November**  
**November bis**  
**Dezember 05**

**Kurzgeschichtenwerkstatt – Spanischgruppe vom K3a mit Kanti Wetzikon**

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) hat am 18. Dezember 2005 im Rahmen des GoodPr@ctice Wettbewerbes entschlossen, diese Kurzgeschichtenwerkstatt zu unterstützen, um die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in den Schulen zu fördern. Thema: Analysieren von verschiedenen Kurzgeschichten aus dem Buch von Jorge Bucay, Déjame que te cuente (Erzähl mir eine Geschichte). Beschreibung: Jeder Schüler der Spanischgruppe aus dem K3a hat im November einen Projektpartner aus einer Spanischklasse der Kantonsschule Wetzikon erhalten. Die Schüler lernten sich während einer Lektion im Chatroom der Plattform Educanet2 kennen. Jede Zweiergruppe erhielt zwei Kurzgeschichten, die sie auf einer Webpage von Educanet2 zusammenfassen mussten. Eine dieser Geschichten mussten sie illustrieren, analysieren und dazu zwei Fragen für den Rest der Gruppe vorbereiten. Der Höhepunkt des Projekts bildete ein reales Treffen zwischen den zwei Klassen am 6. Dezember 2005 in der Egli Villa in Zürich. Jede Gruppe präsentierte mündlich ihre Kurzgeschichte. Die besten Leistungen erhielten die Auszeichnung „El bolígrafo de oro“ (der goldene Kugelschreiber). Diese Auszeichnung ging an:



Die Preisträger erhielten ein Dokument und einen goldenen Kugelschreiber. Der Anlass wurde mit einem gemeinsamen Aperó und einem einstündigen Salsa Crash Kurs beendet. (Das ganze Projekt wurde in der folgenden Lektion mit einer Prüfung abgeschlossen. Die Schüler erhielten vom gleichen Autor eine weitere Geschichte, die sie resümieren und kommentieren mussten. Alle Schüler haben eine sehr gute Prüfung geschrieben und damit auch bewiesen, dass sie während des Projektes sehr viel gelernt haben.)

- Andrea Kubli und Isabelle Seiler für die beste Zusammenfassung
- Svenja Simitz und Elias Stocker für die beste Illustration
- Nadja Togni und Elif Yazar für die beste Textanalyse
- Edith Wiederkehr und Florine Angele für die meisten korrekten Antworten

Die Preisträger erhielten ein Dokument und einen goldenen Kugelschreiber. Der Anlass wurde mit einem gemeinsamen Aperó und einem einstündigen Salsa Crash Kurs beendet. (Das ganze Projekt wurde in der folgenden Lektion mit einer Prüfung abgeschlossen. Die Schüler erhielten vom gleichen Autor eine weitere Geschichte, die sie resümieren und kommentieren mussten. Alle Schüler haben eine sehr gute Prüfung geschrieben und damit auch bewiesen, dass sie während des Projektes sehr viel gelernt haben.)

*Nicole Wildisen*

**Mo 07.11.05 – Der Ernst des Lebens: Das Unterstufen-Praktikum der Seminarklasse S5**

**Fr 25.11.05**

Im letzten Jahr der Seminausbildung hat die praktische Berufsausbildung einen grossen Stellenwert. Es geht jetzt nicht mehr bloss ums Schnuppern oder Hospitieren, sondern darum, den Unterricht während drei Wochen selbständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Selbstverständlich begleitet die entsprechende Klassenlehrperson die Seminaristin oder den Seminaristen, gibt Tipps oder Anregungen, aber immer mit dem Ziel, die Studierenden zur Selbständigkeit zu führen. Auf meinen Praktikumsbesuchen stelle ich immer wieder fest, mit welchem grossem Engagement unsere Schüler/innen das Praktikum anpacken und die anspruchsvolle Aufgabe gut, zuweilen ausgezeichnet, meistern! Nebst dem Unterrichten erhalten die Seminarist/innen einen guten Einblick in das breite Aufgabenspektrum einer Lehrperson: Team- und Elternarbeit oder Schulentwicklungsprojekte mitzugestalten gehört ebenso dazu wie auch einen Skitag oder eine Projektwoche zu organisieren. Nach dem Praktikum kommen die Studierenden jeweils zufrieden und stolz ans Seminar zurück. Bei den Auswertungsgesprächen höre ich oftmals eine Aussage, die mich ganz besonders freut: „Es war streng, aber ich weiss jetzt, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe!“

*Andi Zollinger*



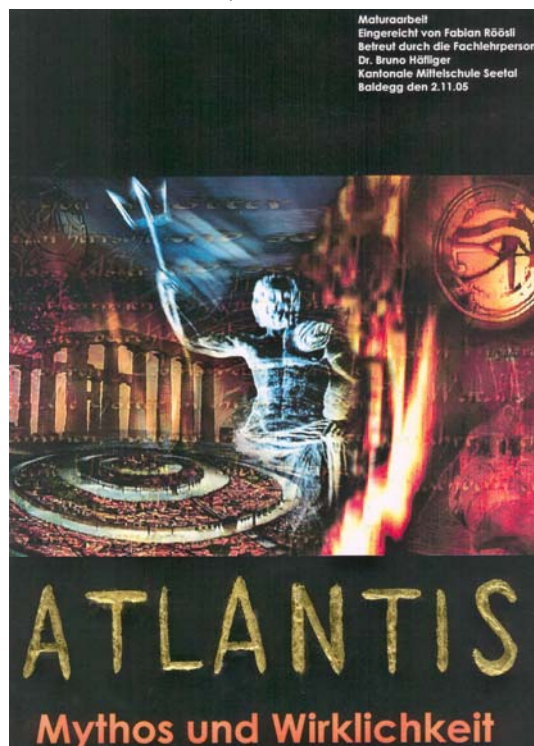
**Di 08.11.05** **Geschichtsexkursion in den Grossen Rat nach Luzern, Klasse K3a**  
 Parlamente sind die Tempel der Demokratie. Von ihnen geht eine eigenartige Faszination aus. Hier tagt unsere Volksvertretung, die oberste Behörde, und beschliesst Gesetze, die unser Leben beeinflussen. Einmal zuschauen und zuhören, die Atmosphäre spüren, mit den Vertretern der Fraktionen sprechen, das ist eindrücklich und unvergesslich für junge StaatsbürgerInnen. *Bruno Häfliger*

**Mo 21.11.05 / Di 20.06.06** **Exkursion Ergänzungsfach Geografie**  
 Ergänzungsfach Exkursion einmal anders: Der Kinofilm Darwin's Nightmare löst interessante Diskussionen über die Victoriabarsch – Industrie in Tansania, aber auch über das Filme machen ganz allgemein aus (der Dokumentarfilm verzichtet gänzlich auf Musik). Etwas nüchterner geht es beim Besuch der GIS – Koordinationsstelle zu und her: Hier werden mit einer Unmenge raumrelevanter Daten die verschiedensten Karten und Pläne hergestellt. Das Geographische Informationssystem ist eine Fundgrube für informatikbegeisterte Geographie Fans. *René Hofer*

**Di 22.11.05** **Theaterbesuch „Emilia Galotti“, Kleine Bühne Basel, Klassen L5ab**  
 "Selten kann man eine Aufführung sehen, der es scheinbar mühelos gelingt, einen Klassiker in heutige Zeit zu transportieren, mit einer so intensiven Aufmerksamkeit für die Sprache, mit einer derart präzisen Personenführung. „Emilia Galotti“ in diesen atmosphärisch dichten, ja verführerischen Bühnenbildern, mit einer hervorragenden schauspielerischen Leistung aller Mitwirkenden erleben zu können, ist ein Theaterereignis." So der Köder der Kritik des SWR 2. Und wir wurden nicht enttäuscht. Eine ganz andere Emilia sahen Studierende und LP, als jene, die vor dem inneren Auge der Lesenden entstanden war. Eine herausfordernde, eine aufregende, zu Diskussionen ermunternde Emilia... *Ursula Josi*

**Mo 28.11.05** **Information Fremdsprachenaufenthalt**

**Mi 30.11.05** **Kantonaler Fachschaftstag Geschichte**  
 Die ganztägige Veranstaltung der kantonalen Fachschaft Geschichte, vom BKD grosszügig unterstützt, war auch für ausserkantonale Interessenten geöffnet und befasste sich mit dem Fach Politische Bildung (früher Staatslehre), einem Integrationsfach, das an vielen Schulen ein stiefmütterliches Dasein fristet.  
 Der bekannte, fernsehen erprobte Publizist Prof. Andreas Ladner hielt das Inputreferat. Anschliessend stellten mehrer Schulen aus dem Raume Innerschweiz innovative Praktiken und Konzepte von Politischer Bildung vor. Der Nachmittag informierte über aktuelle nationale und europäische Initiativen. Schliesslich diskutierte man, zuerst in Ateliers, dann im Plenum, einen Kriterienkatalog zu einem allfälligen Abschluss – ticket für Politische Bildung. *Paul Bernet*



**Dezember**  
**Fr 02.12.05** **Präsentationen der Maturaarbeiten**  
**Sa 03.12.05**

**Fr 09.12.05** **KMS-Tag für Lehrpersonen**

**Mo 12.12.05** **Hospitationstag, Klassen S4ab**



**Do 15.12.05 Diplomarbeitsberatung**

**Fr 16.12.05 Weihnachtskonzert an der KMS**

Zur Einstimmung zum Jahresabschlussessen erklang am Freitag 16. Dezember in der Kirche neben der Schule ein Konzert verschiedener musikalischer Formationen der Kanti Seetal! Das Trompeten-Trio der KMS Baldegg (Ltg.: Walter Schnyder) interpretierte Werke von J.S. Bach, das Vokalensemble (Ltg.: Lorenz Ganz) sang a capella 4 Lieder passend zur Weihnachtszeit und der Frauenchor der KMS (Ltg.: Aaron Tschalèr) tat sich mit der Rock-Band (Ltg.: Beat Wurmet) zusammen. Der herzliche Applaus bewies, dass der Start ins Konzertwesen der KMS gelungen war. Zum Schluss sang das Publikum mit den Chören zusammen einen Weihnachtskanon und einen schönen Choral.



Aaron Tschalèr

**Mo 19.12.05 Exkursion Deutsch nach Glattfelden, L2b**



Am 19. Dezember 05 konnte sich die Klasse L2b einen kleinen Einblick in das Filmleben der Schweiz verschaffen. Nachdem wir uns im Deutschunterricht intensiv mit dem Thema Fernsehserien, im speziellen „Soap Operas“, befasst hatten, begaben wir uns auf eine kleine Reise ins Zürcherland. Dort erfuhren wir, wie die Soap „Lüthi und Blanc“ aufgenommen wird, was überaus interessant ist. Wir erfuhren, dass auch in einer vergleichsweise „simplen“ Produktion viele Tricks angewendet werden.

Es ist zum Beispiel nicht so, dass mehrere Stockwerke im Studio vorhanden sind, wie es im Film aussieht, sondern alles auf einem Stockwerk gefilmt wird. Es kann auch kein echtes Feuer im Kamin angezündet werden, weil dies zu gefährlich wäre, da das ganze Studio aus Holz ist. Für mich das Erstaunlichste war, dass man an einem Tag mit Ausseinsätzen „nur“ 7 Sendeminuten zusammenbringt, was für das Team aber sehr viel ist. Nach dieser durchaus lohnenswerten Exkursion schauen wir uns die Serie aus einer ganz anderen Perspektive an, welche auch ihre Spannung mit sich bringt. *Thomas Fischer, L2b*



**Fr 23.12.05 Semesterende für Maturaklassen**

**Januar**

**Do 05.01.06 Hospitationstag, Klasse S5**

**Fr 06.01.06 Berufsbildungstag, Klasse S5**

**Do 09.01.06 – Wintersportwoche Davos, Klasse S5**

**Fr 13.01.06** Die Wintersportwoche der Seminarklasse S5 fand vom 9.-13. Januar 2006 in Davos statt. An vier Tagen erweiterten die SeminaristInnen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten auf ihrem Wintersportgerät (Ski oder Snowboard), und stellten diese in einer Prüfung unter Beweis. Zur Erweiterung des Bewegungsrepertoires genossen alle einen Halbtags Skatingausbildung. Im Haus am See in Davos Wolfgang wurden wir familiär aufgenommen. Thomas Kunz, Walter Schnyder und Daniel Limacher bildeten unter der Hauptleitung von Sabine Conti ein engagiertes Team. Dank sehr motivierten SeminaristInnen, tollsten Schnee- und Wetterverhältnissen und einer perfekten Fackelabfahrt bei Vollmondschein wird diese Wintersportwoche als eine der besten in Erinnerung bleiben.

*Sabine Conti*



**Di 17.01.06 Schitag**

**Do 19.01.06 Besuch am Kriminalgericht Luzern, Wirtschaft und Recht, Klassen L6ab**



Gespannt sitzen wir im Verhandlungssaal des Kriminalgerichtes in Luzern. Ein Paar aus dem Luzerner Rotlichtmilieu muss sich wegen Erpressung, Nötigung und Förderung der Prostitution vor dem Gericht verantworten. Zuerst betritt der Mann den Saal. Nach anfänglichem Leugnen hatte der 43-jährige Mann zugegeben, eine 19-jährige drogenabhängige Schülerin auf den Strassenstrich geschickt zu haben. In der nachfolgenden Befragung bestritt seine Partnerin vor dem Gericht bis zum Schluss jede Schuld, obwohl ihr Partner vorgängig das gemeinsame Vorgehen zugegeben hatte. Die Staatsanwältin stellte sich nach der Verhandlung für eine Fragerunde zur Verfügung, die von uns rege genutzt wurde. Nachdenklich und betroffen verliessen wir am Mittag das Gerichtsgebäude. Die Befragung der Richter hinterliess bei uns den Eindruck, dass die beiden Angeklagten keine ernstgemeinte Reue zeigten.

*Barbara Estermann*

**Sa 21.01.06 Musical-Komödie, Yvonne Schmidiger**

**Mi 25.01.06**

**Fr 27.01.06**

**Do 26.01.06 Informationsabend zur Schwerpunktfachwahl**

**Fr 27.01.06 Ende des Wintersemesters**

**„OKAY,  
079/811 66 40“**

**Sa 21. Jan. 06**  
**Mi 25. Jan. 06**  
**Fr 27. Jan. 06**

**20.15 h**  
**Aula Baldegg**

Vorverkauf:  
041/914 26 00  
(KMS Sekretariat)  
Mo - Fr 13.30h - 16.30h  
[www.ok079.ch](http://www.ok079.ch)

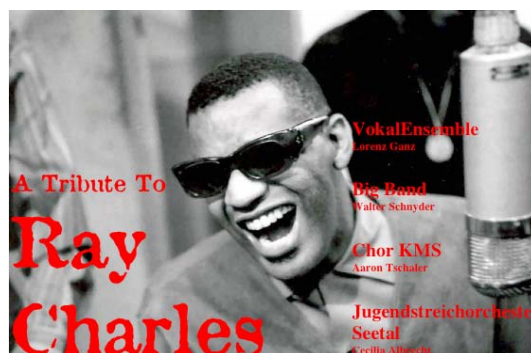
SICAL-KOMÖDIE MUSICAL-KOMÖDIE MUSICAL-KOMÖDIE MUSICAL

So 29.01.06

### A Tribute to Ray Charles

Das Konzertprojekt „A Tribute to Ray Charles“ mit dem Vokalensemble, der Bigband, dem Frauenchor und als Gastformation dem Jugendorchester Seetal stellte den Sänger, Komponisten und Arrangeur Ray Charles, der mit seiner Vielseitigkeit und Intensität eine ganze Generation von Musikern geprägt und geformt hat, in dem Mittelpunkt des

ersten Konzertes der neuen KMS in Baldegg. Unter der Leitung von Cecilia Albrecht, Walter Schnyder, Aaron Tschalèr und Lorenz Ganz bildeten die von R.C. aufgeführten und teils komponierten Songs: Georgia On My Mind - Hit the road Jack – Halleluia, I



just love him so - Sorry seems to be the hardest word und Unchain my heart die Kernstücke des abwechslungsreichen Programms. Durch das Programm führte Lorenz Ganz. Zu Beginn des ganzen Projektes stand ein Auftritt des Vokalensembles an der Musikhochschule Bern, wo bereits am 22. Oktober 05 einige der eigens für diesen Zweck arrangierten Songs der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Begleitet wurde damals der Chor von Beda Lötcher (Vl.), Isabelle Seiler (Vl.), Lea Schwegler (Vc.), Tina von Rotz (Vc.) und Stefan Heinzmann (Dr.). Allen Beteiligten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihren grossen musikalischen wie organisatorischen Einsatz. Lorenz Ganz

### Februar

Mi 01.02.06 – Praktikum, Klassen S4ab

Fr 17.02.06

Di 07.02.06 Gymnastikdiplom, Klasse S5, Sabine Conti

Di 07.02.06 Exkursion Ergänzungsfach Bildnerisches Gestalten

Die zweite Exkursion führte uns ins Kunstmuseum nach Aarau, das wir wegen seiner tollen Sammlung von schweizer Malerei besuchten. Wir versuchten uns einen Überblick zu den kunstgeschichtlichen Epochen und stilbildenden Elementen zu verschaffen. Entsprechend vorbereitet führten einzelne Schülerinnen von Bild zu Bild durch die Kunstgeschichte beginnend beim Klassizismus bis zu neueren Tendenzen. Pius Wey

### März

Di 07.03.06 Abgabe der Diplomarbeit, Klasse S5

Do 09.03.06 – Besuchstage für „Neue“: Kurzzeitgymnasium (KZG),

Di 14.03.06 Langzeitgymnasium (LZG), Fachmittelschule (FMS)

Mo 13.03.06 – Praktikum, Klasse S5

Fr 31.03.06



**Di 14.03.06 / Tagesausflug in die Tropen, Geo-**  
**Do 23.05.06** **grafie, Klassen L3cd / F1**

„Der Besuch im Tropenhaus war faszinierend. Die vielen Tropenfrüchte waren der Startschuss in den Frühling“, „Wir haben viel profitiert, da die Führung exotisch war“, „Man merkt Frau Dissler ihre Begeisterung an“, „Schlussendlich hatten wir die Gelegenheit, uns mit Tropenhausprodukten einzudecken, was einige von uns auch freudig ausnutzten“, „Sie hat uns sogar Wassergras geschenkt“.

*Verschiedene SchülerInnen – Zitate*



**Mi 15.03.06 Skitag in Engelberg**



... so hiess es früher. Heute bezeichnen wir den Tag als Schneesporthag. Aber das war nicht die einzige Neuerung. Die meisten fuhren in Gruppen, wie früher, die Pisten rauf und runter. Andere nutzten die verschiedenen Halbtages-Angebote aus. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und sogar Sr. Eliane stellten sich zur Verfügung, um Interessierten das Skaten, Boarden oder das Skifahren beizubringen, oder sie auf ein noch höheres Niveau zu hie-

ven. Es war ein herrlicher Tag in freier Natur und prächtigem Frühlingswetter. Allen Helferinnen und Helfern nochmals ein grosses Dankeschön.

*Beda Huber*

**Do 23.03.06 Besuchstag für „Neue“: KZG, LZG, FMS**

**April**

**Mo 03.04.06 – Praktikumswochen, Klasse F1 (Fachmittelschule)**

**Do 13.04.06**

**03.-10.04.06 / Intercambio mit Partnerschule in Valencia – Spanischgruppe vom K2 / L4b**  
**13.-19.06.06**

Die Spanischgruppe vom K2 und L4b nahm an einem Jugendaustauschprojekt teil, das Präsenz Schweiz (eine Abteilung des EDA, die sich um den Auftritt der Schweiz im Ausland kümmert) in der Region Valencia im Zusammenhang mit dem America's Cup 2007 initiiert hat. Präsenz Schweiz bietet im Sinne der Imagepflege und des Kulturaustauschs Jugendlichen aus der Region Valencia die Möglichkeit, die Schweiz aus eigener Anschauung besser kennen zu lernen. Dies in der Absicht, ihnen ein positives und zugleich differenziertes Bild der Schweiz zu vermitteln und sie für dauerhafte persönliche Beziehungen zu unserem Land





zu motivieren. Dasselbe gilt für schweizerische Schüler und Schülerinnen, die so Valencia und die umliegende Region aus erster Hand kennen lernen können. Anfangs Januar 2006 haben die SchülerInnen mittels der virtuellen Plattform Educanet2 miteinander Kontakt aufgenommen ([http://chcv.educanet2.ch/16/.ws\\_gen/](http://chcv.educanet2.ch/16/.ws_gen/)). Nach einem gegenseitigen Vorstellen stellten die beiden Schulen sich gegenseitig das Thema Tourismus für Jugendliche in Luzern bzw. Valencia vor. Diese Themen wurden auf Webpages festgehalten ([http://chcv.educanet2.ch/turismoenlucerna/.ws\\_gen/](http://chcv.educanet2.ch/turismoenlucerna/.ws_gen/)). Einerseits lernten unsere SchülerInnen so viel über die Kultur und Begebenheiten des Partnerlandes kennen, andererseits profitierten sie auch in sprachlicher Hinsicht, weil alle Texte auf Spanisch verfasst wurden. Die Höhepunkte des Austausches bildeten die gegenseitigen Besuche. Die GastschülerInnen waren vom 3. bis 10. April 2006 bei uns in der Schweiz ([http://chcv.educanet2.ch/valenciaenbaldegg/.ws\\_gen/](http://chcv.educanet2.ch/valenciaenbaldegg/.ws_gen/)), wir waren vom 13. bis 19. Juni 2006 in Valencia ([http://chcv.educanet2.ch/baldegg-valencia/.ws\\_gen/](http://chcv.educanet2.ch/baldegg-valencia/.ws_gen/)). Die SchülerInnen waren in den Familien der Tandems untergebracht und erhielten damit auch die einmalige Gelegenheit, kleine, aber auch nicht unwichtige Details zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten innerhalb der Familienstruktur fest zu stellen. Tagsüber lernten die SchülerInnen den jeweiligen Schulalltag kennen und machten gemeinsame Ausflüge in die Umgebung. Es entstanden viele Freundschaften, die mit den heutigen Kommunikationsmittel wie MSN noch längere Zeit erhalten bleiben werden. Das von Präsenz Schweiz gesteckte Ziel, den Jugendlichen ein positives und zugleich differenziertes Bild der Schweiz bzw. von Spanien zu vermitteln und sie für dauerhafte persönliche Beziehungen zu motivieren, wurde somit erreicht.

*Nicole Wildisen*

#### **Mo 03.04.06 Fortbildungstag der kant. Fachschaft Sport, Luzern**

Themen: Wake Up Moves zur Einstimmung und Aufwärmen; Statusanalyse der momentanen Haltung des eigenen Körpers und deren Interpretation, Massnahmen für die Schule; Nacken- und Rückenschmerzen und ihre Ursachen; Wahrnehmung, Mobilisation, Stabilisation, Propriozeption; T-BOW Workout: Ein prophylaktisches und ganzheitliches Training aller Konditionsfaktoren mit dem multifunktionellen Trainingsgerät; Stretchen: Fakts, Sinn, Techniken.

*Otto Bühler*

#### **Fr 07.04.06 – Studienwoche Frühling 2005**

**Do 13.04.06**

#### **Black & White – Musik, Klassen L5ab / K3ab**

Unter dem Oberthema Black & White standen den SchülerInnen folgende Themen zur Auswahl: Einerseits wurden im Chorsingen Sätze aus den Musicals West Side Story, Chess und Hair einstudiert, andererseits befasste man sich mit den englischen Texten



und den Verfilmungen der Musicals oder kreierte im Atelier Tanz selber Bewegungskoreographien mit dazu gehörender Musik. Zwei Angebote standen im Zeichen des Theaters: Während unter Lisa Bachmann eher Alltagsszenen überspitzt spielerisch umgesetzt wurden, lag bei Martin Hamburger der Schwerpunkt bei der Sprachperformance. Im Salsa-Atelier, das am häufigsten in erster Priorität gewählt worden war, lernten die SchülerInnen Salsa tanzen, befassten sich aber auch intensiv mit Sprache und (Musik-)Kultur der Karibik. Die musische Studienwoche endete mit einer Darbietung des in diesen fünf Tagen Erarbeiteten auf der Bühne der Aula. *Ursula Josi*

### **Black & White – Tanzen, L5ab / K3ab**

Gruppen aus den Klassen L5ab und K3ab wechselten in dieser Studienwoche jeweils zwischen Tanzen und Chorsingen ab. Im Tanzbereich erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler (nach vorgängigen Inputs der Leitenden) in Kleingruppen selbständig verschiedene Tanzchoreographien. Die Musik dazu konnte selber ausgewählt werden (aus Musicals). Ein zusätzlicher Tanz wurde vorgegeben und eingeübt (Cats). Am Ende der Woche wurden diese tollen und phantasievollen Resultate in der Aula aufgeführt. Vielen Dank an die Leitenden aus der FS Sport. (Auch an den Music-cutter, der eine Nacht lang durchgearbeitet hat...) *Thomas Kunz*

### **Ökologie / Naturwissenschaften, Klassen L4ab / K2**



Unter dem Wochenthema „mögliche Wege aus der Klimaproblematik“ erarbeiteten die 65 Schülerinnen und Schüler des 4. Langzeitgymnasium und 2. Kurzzeitgymnasium in Vierergruppen ein konkretes Projektthema, welches sie schon vor der Studienwoche gewählt haben. Zwölf verschiedene Themen wie beispielsweise „Vollgas mit Biogas“ oder „Funktionsweise einer Brennstoffzelle“ standen in dieser Woche im Zentrum. Die Gruppen arbeiteten und organisierten sich weitgehend selber, die Lehrpersonen standen vor allem beratend zur Seite. Als Abwechslung fand am Mittwoch eine Podiumsdiskussion zwischen zwei Fachleuten (Urs Näf von *economiesuisse* und Peter Hofstetter vom WWF) und zwei Schülervertretern (Sereina Steiner und Stefan Heinzmann) auf dem Programm. Diverse Exkursionen zum Thema lockerten die tägliche Arbeit weiter auf. Am Ende der Woche wurden die Resultate der Gruppen in der Schlussveranstaltung ähnlich einer Wissenschaftskonferenz – mit Apero und Gebäck – präsentiert. Die Referate und die mit Sorgfalt erstellten Poster wurden von den Mitschülern und den betreuenden Lehrpersonen bewertet. Die besten Arbeiten erhielten ansehnliche Preise, die von der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) gestifteten wurden. *Bruno Wyrsch*

### **Tessin, Klasse S5**

Die Frühlingsstudienwoche stand unter dem Motto Begegnung. Da wir diese Begegnung mit einem anderen geografischen Raum und mit Menschen aus einer anderen Kultur machen wollten, fuhren wir am Freitag, 7. April 2006, mit dem Zug für eine Woche ins Tessin. Das erste Highlight dieser Woche war der Besuch der Dimitrisschule in Verscio. Neben einem zweistündigen Workshop mit ehemaligen Studenten der Schule sowie dem gemeinsamen Essen in der Buvette 'Chez Renata', zählte der Theaterbesuch des Stücks 'Mémoire de la nuit' von Philipp Boe und die Begegnung mit Dimitri zu den Höhepunkten dieses Besuchs. Das zweite Highlight dieser Woche war die Tagesexkursion in die fünf Regionen Bellinzona, Locarno/Ascona, Lugano, Verzascatal und Maggiata. In der Gruppe Bellinzona verwandelten sich die Studierenden beim Besuch der Burgen plötzlich in einen König, eine Prinzessin, einen Prinzen, einen Ritter oder sogar in einen Liebhaber, und die Taten von allen waren selbstverständlich heldenhaft! Das dritte Highlight war der Ausflug mit der Bahn von Locarno ins Centovalli nach Camedo und die anschließende rasante Velofahrt hinunter bis nach Ponte Brolla sowie die Besichtigung von Intragna. Neben dem offiziellen Programm hatten die Studierenden auch zweimal die Gelegenheit in Locarno in den Ausgang zu gehen. Welche interessanten Begegnungen an diesen Abenden gemacht wurden, bleibt für immer ein Geheimnis der Studierenden. Markus Ambauen

### **Roma aeterna 7.4.06 – 12.4.06, Klassen L3ab / K1**

Leises aufgeregtes Getuschel, feurige Augen voller Tatendrang, verschlafene Gesichter, Nervosität... all das waren die Kennzeichen des 3. LZG und des 1. KZG, die am frühen Morgen um 06.45 Uhr mit Hochspannung die lange Reise nach Rom erwarteten. Auf dem Weg machten wir Rast in Pisa, wo der „schräge“ Turm von unserer Equipe bestaunt wurde. Zusätzlich durfte Herr Hörler aber noch eine schmerzhaft Bekanntschaft mit einem Carseitenspiegel machen... Endlich im römischen Hotel, bekam unsere Abenteuerlust doch noch einen kleinen Dämpfer. Die Zimmer wiesen viele Schäden auf und der Hotelmanager schien offenbar etwas gegen junge, spritzige Leute wie uns zu haben... Doch schüchtern uns das ein?! Nein!!! Die nächsten 4 Tage gingen wie im Flug und im beinahe perfekten Wetter vorbei. Das gigantische Kolosseum, das eindruckliche Forum Romanum, der romantische Trevi - Brunnen by night, die Piazza Navona mit den köstlichen Gelati, der prunkvolle Vatikan, das antik erhaltene Städtchen Ostia und noch viele Highlights wurden bestaunt und mit diver-







sen Arbeitsuträgen inspiziert. Natürlich massen wir uns mit den Römern beim Wagenrennen im Zirkus Maximus, worin wir sie „locker“ in die Tasche steckten. Aber nicht nur gestaunt, sondern auch gegruselt hat man sich. So etwa in den kalten und feuchten Katakomben von San Sebastian. Das berühmte „Tüpfchen auf dem i“ war aber ganz klar der letzte



gemeinsame Abend. In einem schönen, heimeligen Restaurant wurde gesungen (Herr Lötscher höchst persönlich!), getanzt, gelacht und – man siehe und staune - natürlich auch feine Pizzas gegessen! Schliesslich gab es auf der Heimreise noch eine Carpanne, die dank den geschickten Händen von unseren drei sympathischen Busfahrern, aber problemlos behoben werden konnte. Todmüde und erschöpft, aber sichtlich zufrieden stieg unsere Reisegruppe in Baldegg aus dem Car...

*Larissa Tellini, K1 ; Fotos : Frido Lötscher*

### **Technisches Gestalten-Woche, Klassen L2ab**

Erklärte Absicht in der TG-Woche mit den Klassen L2a/b war es, grundlegende – oder noch besser - elementare Erfahrungen mit handwerklichen Kulturtechniken zu ermöglichen und Gestaltungsprozesse von der eigenen Idee bis zum fertigen Objekt erleben zu können. Zwei Angebote standen den Schülern und Schülerinnen offen. Zum Thema Erde und Feuer galt es, aus Nunwiler Lehm, Tiere und Masken zu formen und anschliessend mit archaischen Methoden zu brennen. Das kalte und feuchte Wetter liess die entstandenen Formen nur ungenügend trocknen so, dass das keramische Brennen für die Objekte zu einer wahren Zerreihsprobe wurde. Leider gingen entsprechend viele Tiere in Brüche. Das Ausnehmen der Ofen gestaltete sich zu einer archäologischen Übung, galt es doch möglichst viele Scherben wieder originalgetreu zusammen zu setzen. Das zweite Angebot bewegte sich um die Begriffe: Design – Schmuck – Giessen. Wir sammelten Erfahrungen im Giessen von Wachs und Gips und im Gestalten von Schmuckobjekten. Als Höhepunkt wagten wir uns an den Guss eines Silberringes in Sepiaschale. Eindrücklich war das Erleben der Veränderung vom hochrot glühenden liquiden Silber zum edel glänzenden Schmuckstück. *Pius Wey*

### **L1abc**

Der offizielle Wasserweg von Wolhusen bis Hasle war und blieb unser Ziel. Natürlich mit künstlichem Wasserverlauf vergleichen, Infos erhalten über Waldrodungen im Entlebuch und deren Folgen, Wassertiere bestimmen und dadurch die Wasserqualität bestimmen, etc. etc. wollten wir. Doch das Wetter spielte mit uns. Am ersten Tag (L 1c) legten wir die Strecke etwas schneller zurück als vorgenommen und das Brötle verlegten wir in den Zug auf der Rückreise. Das Wasser von oben war zu ergiebig. Am zweiten Tag lernten wir (L 1a) das Entlebuch von der trockenen Seite her kennen. Dafür hatte es über Nacht 20 – 30 cm geschneit, so dass wir uns im Winter wähten.

Die Wanderung durch die Schneelandschaft war eigentlich wunderschön, aber mit zunehmender Schneehöhe auf den Bäumen immer gefährlicher. So sahen wir uns gezwungen, etwa bei Hälfte der Strecke umzukehren. Mit der dritten Klasse (L 1b) besuchten wir dann als Notprogramm das Verkehrshaus in Luzern. *Beda Huber*

### **L1abc**

Aufgeteilt in Gruppen befassten sich alle Erstklässlerinnen und Erstklässler des Langzeitgymnasiums mit Mathematik, ICT und Ostern. Da wurden Osterkreuzworträtsel mit Infos aus dem Internet gelöst oder Ostertermine für verschiedene Jahre berechnet. Mit Zirkel- und Geodreieck entstanden aus geometrischen Grundformen perfekt konstruierte Osterhasen und das Repetieren von Termumformungen mit dem Osterwürfelspiel machte mehr Spass als Mühe. Mit dem Zeichnungsprogramm von Word repetierten die Schülerinnen und Schüler die Kongruenzabbildungen. Durch Spiegeln und Drehen entstanden aus einfachen Formen wunderschöne Muster in allen Farben, die nach dem Ausdrucken als Vorlage fürs Bemalen der ausgeblasenen Eier dienen.

*Erika Bieri*

## **Mai**

**Do 04.05.06 Praktische Matura-Prüfungen Sport**

**Do 04.05.06 Öffentliche Präsentation der Diplomarbeiten, Klasse S5**

**Di 02.05.06 / Do 11.05.06 Exkursionen in den Zoologischen Garten Zürich, L1c / K1 / S4ab**

Am Dienstag, 2. Mai 2006, besuchten die Klassen L1c und K1 unter meiner Leitung und zusätzlich begleitet von Erika Bieri den Zürcher Zoo. Nach einer angenehmen Carfahrt zeigte sich die Schülerschaft äusserst motiviert, die vorgegebenen Aufträge seriös zu erledigen. Als Einstieg in die zugrunde liegende Thematik – Wirbeltiere in ihrem Lebensraum – mussten gezielte Beobachtungen vorgenommen werden. So galt es, in Gruppen oder einzeln ausgewählte Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere zu erfassen. Den Menschenaffen war dabei besonderes Augenmerk zu widmen. Eine eindruckliche Führung in der Masoala-Halle stellte einen Höhepunkt des Tages dar. Diese Halle imitiert hautnah ein Stück tropischen Regenwaldes von Madagaskar und soll ein verantwortliches Bewusstsein über Gefährdung und Schutzmassnahmen solcher einzigartiger Ökosysteme steigern. Der Erinnerung und Vertiefung diene schlussendlich ein schriftlicher und illustrierter Bericht. Am Donnerstag, 11. Mai 2006, erlebten in ähnlicher Weise die beiden vierten Seminar Klassen einen gelungenen Tag am gleichen Ort. Allerdings wurde hier Biologie und Bildnerisches Gestalten kombiniert. Unter der Leitung von Adrian Basler wurden während rund der Hälfte der zur Verfügung stehenden Zeit ausgewählte Tierzeichnungen angefertigt, welche teilweise beachtliches Niveau erreichten. An beiden Tagen trug das gute Wetter positiv zu einem eindrucklichen und speziellen Schultag bei. So wurde jeweils auch die gemeinsame Rückfahrt mit dem Car zu einem schönen Exkursionsabschluss.

*Beat Samuel Fey*



Fr 05.05.06

### Geografie und Chemie: Bodenlehrpfad Meggerwald, Klassen L5a/b

Boden, der letzte Dreck? – Nein, die wichtige Grundlage unseres Daseins: wir leben und bewegen uns auf dem Boden. Wir bauen und wohnen auf Boden. Unsere Nahrung wächst auf Boden. Und doch wissen wir oft nur sehr wenig über dieses komplexe Ökosystem unter unseren Füßen. Um dies zu ändern, war der Boden im Frühling das Thema einer fächerübergreifenden Unterrichtseinheit in der Geografie und Chemie. Im Mittelpunkt stand dabei die eintägige Exkursion in den Meggerwald, wo die Schülerinnen und Schüler der Klassen L5a und L5b einen tieferen Einblick in den Boden erhielten. Sie lernten auf dem Bodenlehrpfad nicht nur die vier gängigsten Bodentypen des Mittellandes kennen, sondern bearbeiteten in kleinen Gruppen mit Hilfe eines Leitprogrammes verschiedenste Themen: So wurde mit Gummi-



stiefeln an den Füßen der Bodenaufbau studiert, der pH-Wert gemessen, Bodenlebewesen bestimmt etc. Dass Gummi-stiefel und Regenschirm auch wirklich nötig waren, dafür sorgte ein unangekündigtes heftiges Morgengewitter, welches aus dem Boden stellenweise Schlamm machte und auf die Stimmung drückte. Doch beim Picknick am Mittag taute so mancher am Feuer wieder auf und spätestens beim abschliessendem Rätsel waren alle mit Elan dabei.

*Dieter Schwickert*

Di 16.05.06

### Geografische Exkursion Napfbergland, Klassen K1 / L3ab

Do 18.05.06

Route: Tropenhaus Ruswil – Napf Milch AG Hergiswil/LU – Napf – Sursee.

Do 01.06.06

*Tropenhaus:* Wachstumsbedingungen tropischer Pflanzen und Fische beschreiben; Einsatz von Nützlingen erklären und begründen; ökologisch geschlossenen Düngerkreislauf erläutern; *Napf Milch AG:* Erfolgsfaktoren eines jungen Unternehmens in der Käsebranche darstellen: Nischenprodukte, Marketing, innovative Produkte, Wertschöpfung; *Napf:* Den Erhalt der Naturlandschaft sicher stellen mit Direktzahlungen an die Landwirtschaft; Landwirtschaft mit geologischen Hintergründen, Relief, Klima, Vegetation in Verbindung bringen.



*Otto Bühler*

Fr 19.05.06

### Letzter Schultag für die Maturaklassen

Mi 24.05.06

### Besuch der KMS durch die Departementsleitung des BKD

Fr 26.05.06

### Matura: Deutschaufsatz

Mo 29.05.06

### Schriftliche Maturaprüfungen und schriftliche Diplomprüfungen (S4ab, S5)

Mi 31.05.06



**Mo 29.05.06 / Naturlehr-Tag im Tierpark Goldau, Klassen L1ab**

**Do 01.06.06** Ein Theorieteil zu den Merkmalen der Säugetiere, zu deren Essgewohnheiten und entsprechenden Gebissen, verschiedenen Laufstilen und Skelettveränderungen, eröffnete den Tag. Danach folgte der praktische Teil (Beobachten/Zeichnen/Notieren) im ganzen Tierparkgelände. Zum Schluss wurde die praktische Arbeit noch miteinander besprochen, um falschem Lerninhalt vorzubeugen. Das Schwierigste an diesen Exkursionen waren Hin- und Rückreise. An beiden Exkursionstagen durften wir nämlich einen Teil der Strecke nicht zur gewünschten Zeit mit dem Kollektiv fahren (wegen angeblicher Überlastung der Züge). So mussten wir notgedrungen Einzelbillete lösen. Mit dieser Notlösung konnten wir den Tag so einteilen, wie wir wollten. *Beda Huber*



**Juni**

**Do 01.06.06 Schriftliche Maturaprüfungen und schriftliche Diplomprüfung (S4ab)**

**Fr 02.06.06 Schriftliche Diplomprüfung (S5)**

**Mi 07.06.06 Konzert der Musikmaturandinnen und Musikmaturanden**

Am ersten Konzert der Musikmaturandinnen und Musikmaturanden der KMS in Baldegg musizierten über 30 Schülerinnen und Schüler des Langzeit- und Kurzzeitgymnasiums. Aufgrund der (erfreulich) grossen Anzahl Musizierender wurde der Anlass auf zwei einander folgende Konzerte am selben Abend verteilt. Die jungen Solistinnen und Solisten haben zusammen mit ihren Instrumental- und Gesangslehrpersonen ein interessantes und vielseitiges Programm mit Musik aus den verschiedensten Epochen und Stilbereichen einstudiert. Einige Vorträge bestachen durch ein beachtliches und beeindruckendes musikalisches Können. *Martin von Matt*

**Do 08.06.06 / Exkursion Geografie, Faltenjura, Klassen K2 / L4ab**

**Di 20.06.06 /** Route: Wiedlisbach – Balmberg – Rötiflüh – Weissenstein – Solothurn – Biel – Saignelégier – Le Bémont – Delsberg – Moutier – Balsthal

**Do 22.06.06** Themen: Faltenjura in zwei Typen unterscheiden nach geologischen Hintergründen, Relief und wirtschaftlicher Inwertsetzung; Karst- und Talformen erklären; Siedlungsgeschichte und politische Jurafrage erörtern. *Otto Bühler*

**Fr 09.06.06 Exkursion Geografie, Klasse L1c**

Der Sonnenberg macht seinem Namen alle Ehre: Bei traumhaftem Wetter üben sich die SchülerInnen auf dem „Luzerner Stadthügel“ zwischen Littau und Kriens in der Kompass – Anwendung. Pilatus und Rigi lassen sich einfach finden, aber der Schwalmis? Zudem lässt sich die Millionen – Jahre alte Landschaftsgeschichte der Schweiz von hier aus in wenigen Minuten nachvollziehen. Gletschergarten (die Spiegel lassen grüssen!) und SwissArena runden diese Exkursion ab. *René Hofer*

**Mo 12.06.06 – Mündliche Maturaprüfungen**

**Mi 14.06.06**

**Di 13.06.06 Sommersporttag**

Die Zweiteilung in Ober- und Unterstufe und den beiden Standorten Hitzkirch und Hochdorf hatte in mehrerer Hinsicht Vorteile. Einerseits gab es und die Möglichkeit, die Anlagen in Hitzkirch ein letztes Mal voll zu nutzen, andererseits hätten wir für ein so grosses Programm wohl kaum ausreichend Platz gehabt, mit der ganzen Schule auf der Arena in Hochdorf den Sporttag durchzuführen. So aber war die Durchführung für den Vormittag wie auch den Nachmittag für beide Standorte fast gleichermassen möglich. Über ausreichend Sonne konnten wir uns nicht beklagen – es war eigentlich fast zu heiss um einen ganzen Tag lang Sport zu treiben. Auf jeden Fall wurde in den meisten Fällen motiviert um Punkte, cm, Sekunden, Tore und Treffer gekämpft. Für diesen Einsatz danken wir allen und freuen uns schon auf den nächsten Sportevent, dazu gehört sicher auch das „Schulfest“ mit der Einweihung der neuen Sporthalle. Ein grosses MERCI natürlich auch an alle Helferinnen und Helfer, welche auch an den Posten ins Schwitzen kamen! *Für die Fachschaft Sport: Tobias Stalder*

**Mi 14.06.06 Crédit Suisse Cup in Bern**

Für welche Fussballerin und welchen Fussballer wäre das nicht ein Erlebnis, mit 3500 weiteren Teilnehmern um den Schweizermeistertitel im Schülerfussball mitmischen zu können. Von unserer Schule durften die ältesten dies erleben. Sowohl das Frauen- wie auch das Männerteam waren von mehreren Klassen zusammengewürfelt. Bei den Jungs war dies denn auch zu spüren. Sie erspielten sich zwar zwei 0:0 Unentschieden, durften aber auch in den andern Partien kein Tor bejubeln und schieden somit in den Gruppenspielen aus. Ganz anders das Frauen-

team. In 5 Gruppenspielen verloren sie nur einen Match und auch den noch wegen eines Eigentores. Die anderen Partien gewannen unsere Spielerinnen souverän – z.T. mit unglaublichen, man könnte auch sagen „Weltklasse-Toren“ – und sicherten sich somit den für den Halbfinal berechtigten 2. Gruppenrang. In diesem Halbfinal brillierten sie mit einer tadellosen Defensivleistung noch einmal, und erreichten mit 1:0 den Final im Neufeldstadion. Leider zogen sie dort mit 1:2 den Kürzeren nach einer nicht mehr so ganz abgeklärten Leistung.

Dieser Ausflug war aber sowohl für die Jungs – sie mussten den ganzen Nachmittag auf den Frauenfinal warten und unterstützten unsere Heldinnen tatkräftig – wie auch für die Mädchen ein ganz besonderer, hoffentlich schaffen wir auch ein anderes Jahr wieder die Qualifikation. *Tobias Stalder*



**Do 15.06.06 – Roma aeterna, venimus!, Klassen L4a / K3b**

**Mo 19.06.06**

Ewige Stadt, wir kommen: Am 14. Juni spät abends machten sich die LateinerInnen des SF - Faches per Nachtzug auf die Reise nach Rom. Fast pünktlich kamen wir am nächsten Vormittag an. Nur kurz im Hotel das Hotel deponiert, schon stürzten wir uns frischen Mutes ins Touristengewühl beim Kolosseum und beim Forum. Das Kolosseum ist immer wieder imposant und man entdeckt so einiges, wenn man es länger be-

trachtet. Auch der Blick vom Kapitol über das Forum Romanum ist überwältigend. Zuerst sieht man nur einen Haufen Steine, aber mit Hilfe von Plänen und Rekonstruktionen erwacht dieses Herz der Antike zu neuem Leben! Anschliessend ging es in die Kirche von San Clemente, bei der man eindrücklich die Geschichte erleben kann: Von der aktuellen Kirche gelangt man in die Unterkirche aus dem 4. Jh. und von dieser wiederum geht es noch ein Geschoss in die Tiefe auf das antike römische Niveau, wo man ein römisches Haus mit dem Kultraum für den orientalischen Lichtgott Mithras besuchen kann. Am nächsten Tag war das christliche Rom angesagt: Wir besuchten die Katakomben von San Callisto mit einer tollen Führung, anschliessend Sankt Peter. Die Vatikanischen Museen aber blieben uns leider auch beim zweiten Anlauf verwehrt. Dafür schauten wir uns den Zirkus Maximus an, den Aventin mit der wunderschönen Santa Sabina, das wundersame Schlüsselloch (wer wissen will, was es da so besonderes zu erspüren gibt, muss selbst nach Rom gehen), Ostia, und und und. Zum Abschluss durfte natürlich auch das Pantheon mit dem Auge, durch das es bei Regenwetter hinein regnet, nicht fehlen! So verlebten wir wunderbare Tage in Rom und kehrten um sehr viele Eindrücke reicher nach Hause zurück. *Alexandra Lehmann*

**Do 15.06.06 MUSIC-AND-DANCE-EVENT**

In der Bigband KMS spielen 22 fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrer, und sie bringen hohe Präzision und einen erstaunlichen Groove auf die Bühne. Nach dem erfolgreichen Debüt im Januar, in „Tribute To Ray Charles“, war an Fronleichnam in der Aula der MUSIC-AND-DANCE-EVENT angesagt. Bei heisser Rock 'n' Roll, Latin-, Film-, Blues- und Rockmusik ging in diesem MADE-Project ganz



schön die Post ab. Dazu legte die „Dance-Company“, Leitung Sabine Conti, eine aufregende Performance auf die Bühne, und die Sängerin Carmen Würsch wurde von der Bigband in drei bekannten Standards begleitet. Nach der Abend-Aufführung spielten im Partyraum alte Turnhalle „Pray for Dolly“, „Caprioska“ und „Smoothment“, drei Rockbands - alle unter Schülerbeteiligung – sowie Kunz von „Kunz & Knobel“. Der Anlass ging reibungslos über die Bühne. Er war Teil der Diplomarbeit „Event-Planung“ von Ueli Häfliger und Thomas Stöckli S4a.

*Gesamtleitung Walter Schnyder*

**Mi 21.06.06 Besuch der Session der eidgenössischen Räte in Bern, Klasse K2**

Spontan machte eine Schülerin bei der Behandlung der Bundesverfassung von 1848 den Vorschlag, wir könnten doch einmal nach Bern fahren, um dem Parlament bei seiner Arbeit zuzuschauen. Unser Besuch, wenn auch etwas teuer, lohnte sich reichlich. Zum einen diskutierte der Nationalrat gerade über die wichtige Frage einer CO2-Lenkungs-abgabe, zum andern war der Luzerner Nationalrat Josef Leu an seinem drittletzten Sessionstag bereit, uns während einer ganzen Stunde Red und Antwort zu stehen.

*Bruno Häfliger*

**Do 22.06.06 Maturavorspiel Wahlpflichtfach Musik, Lorenz Ganz und Martin von Matt**

**Fr 23.06.06 – Mündliche Diplomprüfungen (S4ab, S5)**

**Di 27.06.06**



**Sa 24.06.06 – Studienreise nach Barcelona – Spanischgruppe vom K3a**

**Mi 28.06.06**



Im Rahmen der Schwerpunktstage hat sich die Spanischgruppe des K3a mit dem Geld aus zwei Informatikwettbewerben (Kurzgeschichtenwerkstatt / Vor- und Nachbereitung einer Studienreise) eine Studienreise nach Barcelona finanziert. Die Gruppe hat sich dieses Mal literarisch auf die Reise vorbereitet und in diesem Zusammenhang einerseits zwei Texte von Enrique Vila-Matas aus *La ciudad nerviosa* und Almodovars Regiebuch *Todo sobre mi madre* gelesen. Die SchülerInnen wurden so bereits vor der Reise auf die grossen Gegensätze und die Lebendigkeit dieser Stadt aufmerksam und suchten dann auch während der Reise verschiedene Örtlichkeiten aus diesen Werken auf. Verschiedene Touren mit verschiedenen Verkehrsmitteln umrahmten diese Reise. Höhepunkte waren die Velotour am ersten Tag entlang der ganzen Hafenanlage und am letzten Tag der Ausflug auf einem Katamaran, um die Stadt aus der Meeresperspektive zu überblicken. Die SchülerInnen erhielten vor der Reise ein Thema, das sie vorbereiten und dann vor Ort den KollegInnen in spanischer Sprache präsentieren mussten. Rebekka Lampart erzählte über das Leben von Antonio Gaudí, Edith Wiederkehr erklärte den Parque Güell, Simon Kurmann und Elias Stocker präsentierten die Sagrada Familia, Faras Hayavi sprach beim Besuch des Fussballstadiums über die Bedeutung des Fussballclubs Barca, Elif Yazar und Marion Zeller fassten die wichtigsten Punkte der Geschichte Barcelonas zusammen, Isabelle Seiler stellte das olympische Stadium vor und Rebekka Dolenc sprach über die Wichtigkeit des Hafens von Barcelona. Als Nachbereitung der Reise schrieben die SchülerInnen ihre Eindrücke zu dieser Studienreise auf eine Webpage und gestalteten eine Fotogalerie: [http://kmslu.educanet2.ch/ses2ghi/.ws\\_gen/](http://kmslu.educanet2.ch/ses2ghi/.ws_gen/) Es folgen Fotos aus dem realen Treffen in der Egli Villa. Diese und die Arbeiten können auch unter folgendem Link angeschaut werden: [http://kmslu.educanet2.ch/tallerdecuentos/.ws\\_gen/](http://kmslu.educanet2.ch/tallerdecuentos/.ws_gen/)

*Nicole Wildisen*

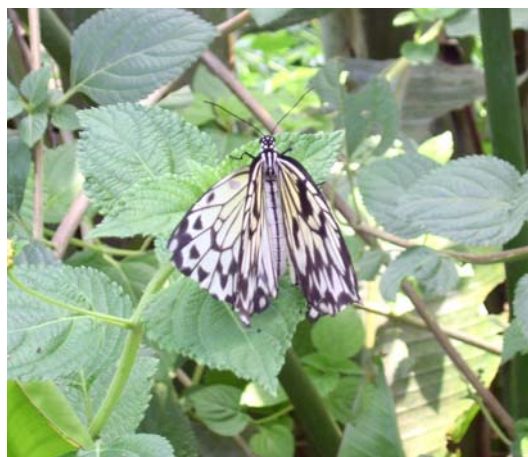
**Mo 26.06.06 – Schwerpunktstage, Klassen L5ab / K3ab**

**Mi 28.06.06**

**Biologie-Chemie in la sauge am Neuenburgersee**

Nach einer Bahnfahrt via Luzern und Bern gelangten wir an unseren Zielort Kerzers. Hier nahmen wir unsere Fahrräder in Empfang, die nunmehr während der nächsten Tage unser einziges Fortbewegungsmittel sein sollten.

Als erstes machten wir uns zum Papilio-rama mit seinen einzigartigen Tropengärten auf. Doch vor dem eigentlichen Besuch stärkten wir uns mit dem mitgebrachten Picknick. Endlich nach dem Mittagessen wurden wir durch eine charmante und fachkundige Dame durch das Nocturama und das Papilio-rama geführt. Im Nocturama bestaunten wir die nachtaktiven Tiere. Schnell merkten wir, dass das sog. „Affli“, zum Lieblingstier vieler Schüler wurde. Ansonsten konnte man im Nocturama Tiere im





Richtung Unterkunft am Neuenburgersee, wo wir am selben Abend alle noch ein erfrischendes Bad nahmen.

Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht begaben wir uns am Dienstagmorgen auf den Lehrpfad des Naturschutzgebiets La Sauge. In einer langen und fachkundigen Einführung haben wir viel über das Schutzgebiet, die Korrekturen des Neuenburgersees und deren Folgen für die Natur erfahren. Mit Feldstechern ausgerüstet, bekamen wir an einem Beobachtungsstandpunkt die Aufgabe uns eine Vogelart auszusuchen, sie zu beschreiben und ihr Verhalten genau zu beobachten. Nach ungefähr 30 min haben wir unsere Ergebnisse besprochen und sind auf zwei häufige Vogelarten genauer eingegangen. Ziel des Naturschutzgebietes ist es, die Lebensräume der Pflanzen und Tierarten zu schützen. Als eindrückliches Beispiel sei die riesige Artenvielfalt von Vogelarten in diesem Gebiet erwähnt, kommen doch allein hier 300 von den gesamteuropäisch bekannten 450 Arten vor. Als die Führung schliesslich zu Ende war, sind wir mit unseren Velos in die Badi gefahren und haben zu Mittag gegessen.

Am Nachmittag lernten wir die Eigenschaften des Auenwaldes sowie einige darin vorkommende typische Pflanzen und Tiere kennen. Überrascht hat uns, dass der Auenwald dem Tropenwald ähnlich ist. Seine Kräuter- bzw. Strauchschicht ist sehr stark ausgeprägt, während die Baumschicht auffallend wenig ausgeprägt und deshalb sehr hell ist. Er weist in der Flora sowie der Fauna eine grosse Artenvielfalt auf. Für die meisten wohl zum ersten Male ergab sich die Gelegenheit, einen Laubfrosch betrachten zu können. Weiter nahmen wir auch Bodenproben und bestimmten darin die Bodenlebewesen. Danach war der offizielle Teil fertig. Wer noch Lust hatte, ein weiterer Bewohner des Naturschutzgebietes kennen zu lernen, konnte noch mit unserem Führer zu einem Beobachtungsstand wandern, wo ein Eisvogelpärchen beobachtet werden konnte. Es war ein abwechslungsreicher und lernreicher Nachmittag. Am Abend gingen wir zusammen ins Restaurant. Beim Bestellen des Coups konnte die ganze Klasse ihre Französischkenntnisse unter Beweis stellen, was allerdings nicht gerade rühmlich ausfiel.



An unserem dritten und letzten Tag standen wir um 7 Uhr auf und packten unsere Sachen. Nach dem Frühstück fuhren wir auf unseren gemieteten Fahrrädern nach Ins und gaben sie dort zurück. Anschliessend nahmen wir den Zug nach Bern, um die Einstein-Ausstellung zu besuchen. Diese wird in zwei Teilen präsentiert: im ersten Teil wird dem Besucher Einsteins Biographie näher gebracht, während der zweite Teil vom eigentlichen Werk Einsteins handelt. Noch vor dem Mittagessen besuchten wir die Ausstellung über seine Biographie. Wir erfuhren viel Interessantes über sein Leben



und die damaligen Lebensumstände. Am Nachmittag besuchten wir den zweiten Teil der Ausstellung. Diese bringt dem Besucher Einsteins Theorien näher. Diese sind im Prinzip schwer zu verstehen, uns wurden sie aber gut und einfach durch einen „Laserspezialisten“ erklärt. Uns haben diese Schwerpunktfachstage sehr gut gefallen. Das einzig Negative an diesen Schwerpunktfachstagen waren lediglich das Ausscheiden der Schweizer Nationalmannschaft an der WM und die vielen Mücken, welche uns dauernd am Tiefschlaf gehindert haben!

*Hansruedi Huwyler*

**Do 29.06.06 Matura- und Diplomfeier**

**Juli**

**Mo 03.07.06 – Studienreise Berlin**

**Fr 07.07.06**



In welchem Stadtteil befinden wir uns nun? In Ost- oder Westberlin? Ein kurzer Blick auf die Ampel genügte meist, um auf diese Frage eine Antwort zu erhalten, denn die Ampelmännchen der ehemaligen DDR sind noch immer unverkennbar.

Während fünf Tagen, in denen wir bei hochsommerlichen Temperaturen ziemlich ins Schwitzen gerieten, befanden wir uns auf den Spuren der Geschichtsschreibung. Abwechslungsreiche Führungen, eine spannende Velotour zum Thema „Osten ungeschminkt“, interessante Erläuterungen - ja sogar ein Zeitzugentreffen mit einem Fluchthelfer, der in DDR-Zeiten sein Leben und das vieler anderer zu retten vermochte, liessen uns aufmerksam zuhören.

Zu den eindrücklichsten Ereignissen dieser Woche gehörte der Besuch des KZ Sachsenhausen. Die Tragik, welche sich hinter den Mauern abgespielt hatte, berührte uns tief. Diesen Besuch werden wir wohl nie vergessen...

Doch nebst der Vergangenheit spielte auch die Gegenwart eine zentrale Rolle: die Fussball-WM 2006. Ein Spektakel, welches wir uns natürlich nicht entgehen liessen.



Leider fiel die „Berliner Party“ auf der Fanmeile ins Wasser, da Deutschland um den Eintritt ins Finale gegen Italien verlor.



Am Mittwochabend trafen wir uns mit Bruno Häfliger und unserer Parallelklasse, welche sich in dieser Woche ebenfalls in Berlin aufhielten. Am Ufer der Spree, im Nikolaiviertel tranken wir ein feines Gläschen und stiessen gemeinsam auf die bevorstehende Pensionierung unseres Geschichtslehrers an. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute für seine Zukunft!

Mit vielen schönen Erinnerungen blicken wir zurück auf eine unvergessliche Woche. Vielen Dank!

*Sara Gabathuler, S4a*

## Di 04.07.06 Kantonales Mittelschulturnier





Mi 05.07.06

**Biologie und Chemie:  
Zoo Zürich & blindekuh, Klasse L3c**

Die informative Ausstellung über Amphibien mag den einen oder die andere noch wechselwarm lassen, aber beim Anblick der farbenprächtigen blauen Pfeilgiftfrösche und des roten Tomatenfroschs staunen alle über die Farben- und Formenvielfalt. Vom halbdunkeln Exotarium wechseln wir in einen hellen, kleinen Palast – dem frisch eröffneten



Löwengehege. Hier wohnt sich nicht nur der König der Tiere in Indien. In der feuchtwarmen Masoala Halle gilt es dann Augen und Ohren weit offen zu halten. Und dann entdecken wir im§ tropischen Grün Geckos, Flughunde, Lemurenjungen, ein Chamäleon, Mango- und Papayabäume und ...

Am Nachmittag tauchen wir bei schönstem Sonnenschein in die absolute Dunkelheit ein. Im Restaurant blindekuh führt uns Maria im stockdunkeln in die Welt der Blinden ein und wir erfahren während einer Stunde, was es heisst, nichts mehr zu sehen. Voller Eindrücke gehen wir Sehenden zurück an die Sonne und genehmigen uns zum Schluss ein erfrischendes Glacé.

*Dieter Schwickert*

Fr 07.07.06

**Konferenztag / Schuljahresschluss**

## Zahlen, Daten, Fakten

### Schülerinnen und Schüler an der Kantonalen Mittelschule Seetal

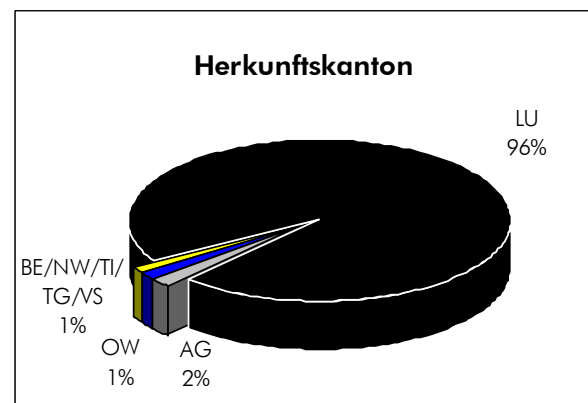
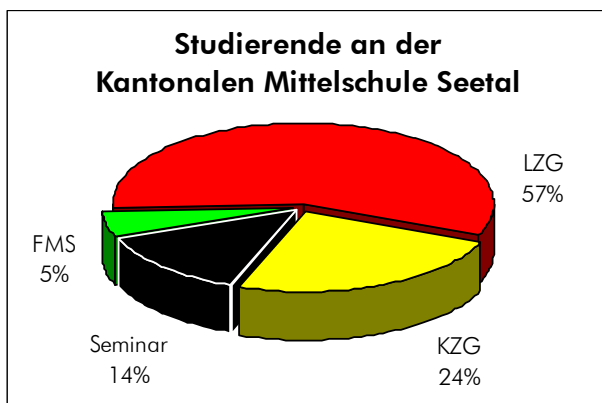
	Klasse	Total	Schülerinnen	Schüler
<b>Fachmittelschule</b>				
	F1	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>4</b>
<b>Kurzzeitgymnasium</b>				
	K1	19	12	7
	K2	24	18	6
	K3a	21	17	4
	K3b	18	18	0
	K4a	22	14	8
	K4b	15	15	0
<b>TOTAL</b>		<b>119</b>	<b>94</b>	<b>25</b>
<b>Untergymnasium (LZG)</b>				
	L1a	21	14	7
	L1b	19	11	8
	L1c	22	16	6
	L2a	24	15	9
	L2b	24	11	13
<b>TOTAL</b>		<b>110</b>	<b>67</b>	<b>43</b>
<b>Obergymnasium (LZG)</b>				
	L3a	14	10	4
	L3b	14	8	6
	L3c	21	9	12
	L3d	18	14	4
	L4a	17	10	7
	L4b	23	9	14
	L5a	20	10	10
	L5b	24	8	16
	L6a	14	9	5
	L6b	9	4	5
<b>TOTAL</b>		<b>174</b>	<b>91</b>	<b>83</b>
<b>Seminar</b>				
	S4a	23	18	5
	S4b	24	24	0
	S5	20	16	4
<b>TOTAL</b>		<b>67</b>	<b>58</b>	<b>9</b>
<b>TOTAL alle Abteilungen</b>		<b>495</b>	<b>331 (67%)</b>	<b>164 (33%)</b>

Im Internat wohnten 22 Schülerinnen und 2 Schüler.



## Herkunftsorte

	FMS	Kurzzeitgymnasium				Langzeitgymnasium						Seminar		KMS
	F1	K1	K2	K3ab	K4ab	L1abc	L2ab	L3abcd	L4ab	L5ab	L6ab	S4ab	S5	Total
<b>Luzern</b>	23	19	24	30	31	62	48	66	40	44	23	46	15	471
Entlebuch	1				2							2	4	9
Hochdorf	12	17	23	22	19	62	48	66	40	44	23	17	1	394
Willisau				2	4							11	5	22
Sursee	2	2	1	4	4							14	5	32
LU-Land	5			1	2							1		9
LU-Stadt	3			1								1		5
<b>Aargau</b>				6				1					3	10
<b>Bern</b>					2									2
<b>Nidwalden</b>	2													2
<b>Obwalden</b>				3	3							1		7
<b>Tessin</b>					1									1
<b>Thurgau</b>													1	1
<b>Wallis</b>													1	1
<b>Total</b>	<b>25</b>	<b>19</b>	<b>24</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>62</b>	<b>48</b>	<b>67</b>	<b>40</b>	<b>44</b>	<b>23</b>	<b>47</b>	<b>20</b>	<b>495</b>



**Wussten Sie, dass** im Schuljahr 2005/06 ...

... in der Mensa 30'486 warme Mahlzeiten gegessen,

... über 6 Tonnen Äpfel *aus der Region* gratis an die Schülerinnen und Schüler abgegeben und

... ungezählte Kaffees im Lehrerzimmer getrunken wurden?